



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

388 (24.8.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359796)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 61
Postfach-Konto: Postfachnummer 175 99. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Abdruckpreis: Im Einzelheft RM. — Ab die 10 mm breite
Kolonne; im Heftweise RM. 4.— die 70 mm breite Zeile.
Für in voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabatt nach Zeit. — Für das Verschicken von
Anzeigen in bestimmten Ausgabebereichen, an bestimmten Tagen und für
telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftskonten Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 24. August 1931

142. Jahrgang — Nr. 388

Sturz des Kabinetts Macdonald

Macdonald ist mit seinem Sanierungsprogramm gescheitert — Infolgedessen muß jetzt eine Umbildung der Regierung erfolgen
Jetzt wird unter Vorsitz Macdonalds und Unterstützung aller drei Parteien ein überparteiliches Kabinett gebildet, dem auch Baldwin angehört

Die erste amtliche Meldung

London, 24. August. Das Kabinett ist zurückgetreten. Offiziell wird aus dem Buckingham-Palast mitgeteilt, daß die Bildung einer nationalen Regierung in Aussicht genommen worden ist. Reuter meldet, daß Macdonald das nationale Kabinett bilden wird. In der neuen Regierung werden Konservative und Liberale sitzen. Baldwin und andere Parteiführer haben ihre Zustimmung hierzu erteilt.

Die entscheidende Phase der Krise

Dröhung auf Londoner Vertreters
London, 24. August
Nach Mitternacht, am Ende einer langen Reihe von Konferenzen, teilte der Ministerpräsident dem König mit, daß er anerkennen sei, die Sanierung des Haushalts durchzuführen, die er im wesentlichen hatte.

Die Krise entstand dadurch, daß Macdonald als Zwangsmittel auf den Druck der Oppositionsgruppen und der Banken hin den Entschluß faßte, die Kürzung der Arbeitslosenunterstützung um 10 Prozent in das Sanierungsprogramm aufzunehmen. Dies Ingehindnis hätte die gewöhnliche parlamentarische Unterstützung der Konservativen und Liberalen gesichert. Aber im Kabinett selber konnte keine Einigung erzielt werden. Nicht Mitglieder, darunter so gewichtige Persönlichkeiten wie der Außenminister Henderson, der Handelsminister Graham und der Schatzminister Greenwood, drohten zu scheitern, wenn die Kürzung der Arbeitslosenunterstützung beschlossen werde. Das Kabinett, das sich am 7. Uhr abends versammelt hatte, war nach drei Stunden von der Unmöglichkeit einer Einigung übermüdet. Macdonald verließ um 10 Uhr die Sitzung und begab sich in den Buckinghampalast zum König, mit dem er eine Audienz von 20 Minuten hatte. In seiner Begleitung befand sich Sir Josias Stamp, der bekannte englische Industrielle, der einen wichtigen Anteil an den britischen Verhandlungen in der letzten Tage genommen hat.

Nach der Rückkehr Macdonalds aus dem Palast ermittelte sich die Krise sehr schnell zur Demission der Kabinettsmitglieder an die Bildung einer neuen Regierung werden heute unverzüglich beginnen und nicht sehr leicht beendet sein, da auf allen Seiten der Wunsch besteht, die Finanzkrise nicht durch eine Verzögerung der Sanierung des Haushalts zu verschlimmern.

Der König empfing sofort die Führer aller drei Parteien.

Der konservative Führer Baldwin, den seine Freunde aus Sir Leo Chalmers zum Rücktritt hatten, hatte eine längere Unterredung mit dem König und teilte danach dem sogenannten konservativen Schatzkabinett ein. Sir Herbert Samuel, der während der Krankheit Lloyd George die liberale Partei leitete, wurde ebenfalls in den Palast gerufen. Beide Parteiführer sprachen später in der Downingstreet vor und blieben bei Macdonald noch länger, nachdem die Kabinettsitzung beendet war. Man hört, daß in diesen Unterredungen

der Plan einer „nationalen Regierung“, d. h. eines Direktoriums aller drei Parteien erörtert worden sei. Der König hat diesem Gedanken freudig zugestimmt.

Ein Teil der Presse befürwortet die Auflösung des Kabinetts, doch sie nur für die Durchschiebung des finanziellen Sanierungsplans gelten dürfte und ist insofern wie möglich Baldwin wäre ein solches Kabinett. Stanley Baldwin wäre der wahrscheinlichste Leiter einer solchen überparteilichen Regierung. Köme diese Regierung nicht zustande, so dürfte ebenfalls eine Regierung Baldwin die Geschäfte übernehmen, und zwar als konservative Regierung unter Führung der Liberalen. Parlammentwahlen sind aber unter allen Umständen in nächster Zukunft zu erwarten.

Im Hintergrund der Krise

Die entscheidende Phase der Krise in der englischen Arbeiterpartei, der wahrscheinlich nicht mehr zu heilen sein wird. Der die Wahl gestellt, das bestehende Kabinettsmitglied wahrzunehmen, die meisten Führer der Arbeiterpartei wahrzunehmen, um sich die Labour Party für längere Zeit zu entscheiden.

Die Erhaltung des Haushalts auf dem gegenwärtigen Stande, die Wiederherstellung des englischen Kredit in der internationalen Finanzwelt waren für die Arbeiterpartei keine so schweren Opfer wert, wie sie in dem Sanierungsprogramm des Kabinetts verlangt wurden. Es ist bezeichnend,



Ministerpräsident Macdonald



Premier Baldwin

Eine überparteiliche Notregierung

Dröhung auf Londoner Vertreters
London, 24. Aug.

In der Amtswohnung des Ministerpräsidenten finden gegenwärtig Verhandlungen über die Bildung einer Notregierung unter Teilnahme aller drei Parteien statt. Macdonald wird, wenn diese Vermählungen Erfolg haben, Premierminister des Kabinetts sein. Die Führer der drei Parteien hatten heute vormittag eine längere Audienz beim König, über die folgenden Romantiker ausgesprochen wurde:

„Seine Majestät der König empfing den Ministerpräsidenten, sowie die Herren Baldwin und Sir Herbert Samuel im Buckinghampalast. Es wurde die Bildung einer nationalen Regierung in Aussicht genommen.“

Man erzählt dazu,

daß der konservative Parteiführer Baldwin dem König gegenüber seine Bereitschaft ausgesprochen hat, in eine überparteiliche Regierung unter Macdonald einzutreten. Von den bisherigen Mitgliedern des Arbeiterkabinetts haben sich zehn anherbeigekannt, im Kabinett zu bleiben.

Unter diesen befindet sich Arthur Henderson, der bisherige Außenminister, der damit Macdonald die Post der unpopulären Reformmaßnahmen überläßt und sich wahrscheinlich zum zukünftigen Führer der englischen Arbeiterbewegung prädestiniert. Ein weiterer Kolonialminister Thomas erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er der neuen Regierung vermutlich angeschlossen werde.

Das Kabinett verfasste sich zum letzten Mal in seiner bisherigen Zusammenfassung am 12. Uhr. Eine halbe Stunde später verließen bereits die meisten Minister wieder das Haus in der Downingstreet, vor dem sich eine unruhige Menschenmenge angesammelt hatte. Einer der Minister erklärte den wartenden Journalisten gegenüber: „Es ist alles vorüber.“ Dies wurde im Zusammenhang mit

den der „Daily Herald“, das Organ der Labour Party, noch heute erklärt, die Beziehung zwischen dem Haushaltsdefizit und dem Niedergang des ausländischen Kredit sei nicht so eng wie viele Nationalökonomern annehmen, d. h. mit anderen Worten, daß die Bankiers selber wieder zumachen sollen, was sie durch Fehler verlor haben.

Die Auffassung, daß die Arbeiterpartei nicht daran sei, der kapitalistischen Hochfinanz auf die Beine zu stellen, ist in der Tat für den Widerstand entscheidend gewesen, den der größte Teil der Labour Party in den letzten Tagen den Bemühungen des Ministerpräsidenten entgegengeleitet hat. Macdonald hat sich in dem herrlichen Versuch, dieser Haltung gegenüber die nationale Katastrophe in den Vordergrund zu stellen, politisch ruiniert. Es ist kaum anzunehmen, daß er seine bisherige unbeschränkte Führung in der englischen Arbeiterbewegung aufrecht erhalten kann, nachdem ihn die Partei in der letzten Stunde seiner Laufbahn vertrieben hat.

Die neueste Notverordnung

Es herrscht noch Unklarheit darüber
Dröhung auf Londoner Vertreters
Berlin, 24. August.

Die neue Notverordnung über die Sicherung der Haushalte in Ländern und Gemeinden liegt wie wir hören, dem in Dietrichshagen weilenden Reichspräsidenten zur Unterschrift vor. Ihre Bekanntgabe dürfte am Mittwoch oder Donnerstag erfolgen. Die herausgegebenen amtliche Notiz läßt im Unklaren, welche Maßnahmen die Vollmachten für die Landesregierungen haben werden. In erster Linie wird mit der Verordnung beabsichtigt, den Ländern die Möglichkeit an die Hand zu geben, die Ausgaben namentlich auf personellen Gehältern, durch diskretionäre Maßnahmen einzuschränken. Vermutlich wird man bei der Senkung der Spitzgehälter in den Kommunen nicht eine generelle Lösung etwa in der Form einer progressiven Kürzung wählen, sondern die Mächtige je nach Größe und Bedeutung der einzelnen Städte und Gemeinden abstrafen.

Der Einwand, daß es sich bei diesen Gehältern um „wohlerworbene Rechte“ handelt, wird von zuständiger Seite mit dem Hinweis zurückgewiesen, daß bereits bei den bisherigen Besoldungsänderungen im Reich staatsrechtlich einwandfrei verfahren worden ist, daß die Höhe der Gehälter nicht unter diesen Begriff fällt. Offen ist noch die Frage, inwieweit den Ländern durch die neue Notverordnung auch die Befugnis übertragen wird, auf die Finanzämterliche Einkünfte zu nehmen, mit anderen Worten neue Steuern, sei es in Form von Zuschüssen oder auf andere Weise, zu dekretieren. Eine authentische Auskunft darüber war bisher nicht zu erlangen.

Der Kampf um das Preußenparlament

Dröhung auf Londoner Vertreters
Berlin, 24. Aug.

In parlamentarischen Kreisen wird damit gerechnet, daß der Antrag der Deutschnationalen auf Veränderung des preußischen Verfassens zu einer Wespredung der von Oesper-Büchel veröffentlichten Reichsreformpläne die erforderliche Mehrheit finden wird. Die verlesenen zeigen neben den Katholikern, den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten, unter Umständen auch die Wirtschaftspartei die Deutsche Fraktion und das Volkswahl Komitee, dem Antrag zuzustimmen. Damit wäre die notwendige Mehrheit gesichert, auch wenn die Kommunisten nicht mit von der Partie sein sollten.

Dennoch wird in der Umgebung der preußischen Regierung angenommen, daß es zu einer Zwischenlösung nicht kommen wird. Sollte sich im Reichstagsrat eine Mehrheit für den Antrag ergeben, so würde man vermutlich ein Kompromiss dahin treffen, daß der Landtag nicht wie ursprünglich vorgesehen, am 13. Oktober, sondern vielleicht schon etwas früher einberufen wird. Für eine Sonderberatung scheint im allgemeinen auch bei den Parteien wenig Neigung vorhanden zu sein.

Forderungen deutsch-französischer Studenten

Dröhung auf Londoner Vertreters
Paris, 24. August.

Der Deutsch-Französische Studentenkongress in Paris wurde am Sonntag abgeschlossen. In einer gemeinsam angenommenen Resolution heißt es, daß diejenigen, die den Krieg verbreitet haben, als Verbrecher anzusehen seien. In jedem Land müßten Verlesene gegen die Verteidiger des Kriegsgewinners erlassen werden. Die Studenten nahmen ferner Stellung gegen die Geschichtslehrbücher, in denen der Krieg nicht als ein Verbrechen bezeichnet wird und verlangten die Schaffung internationaler Geschichtslehrbücher. Schließlich wurde auch die Schaffung eines deutsch-französischen Ferienlagers gefordert.

An Außenminister Briand und die Ministerpräsidenten und Curieux wurde folgendes Telegramm abgeschickt:

„Der zweite Deutsch-Französische Kongress republikanischer Studenten übermittelte Ihnen seinen herzlichen Dank für Ihre internationale demokratische Aktion und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese im höheren Interesse des Friedens fortgesetzt wird.“

den anderen vorliegenden Anzeichen darin aufzufassen, daß die Demission des Kabinetts eine vollzogene Tatsache ist.

Eine offizielle Bekanntgabe des Rücktritts liegt aber noch immer nicht vor und zwar aus folgenden Gründen:

Wenn Macdonald dem König seine Demission in aller Form einreicht, so ist dieser nach der Verlesung geneigt, dem Führer der Opposition die Bildung der nächsten Regierung zu übertragen. Baldwin, der sich in diese Lage verfallen sehen würde, hat es aber vorgezogen, während der kurzen Periode der höchsten Notmaßnahmen unter Macdonald zu arbeiten, als eine Regierung zu bilden, die ganz unpopuläre Reformmaßnahmen treffen müßte, ohne daß er noch Zeit hat, diese selber anzuarbeiten. Infolgedessen wird der Form nach keine Demission erwartet, sondern eine Umbildung des Kabinetts unter Macdonald. Ob diese Vermählungen zum Erfolg führen werden, ist zur Stunde noch nicht klar.

Der erste Eindruck in Berlin

Dröhung auf Londoner Vertreters
Berlin, 24. August

An den Berliner wachsenden Stellen lag in den Vormittagsstunden eine offizielle Mitteilung über den Rücktritt des englischen Kabinetts noch nicht vor. Man ist hier aber der Auffassung, daß, selbst wenn, was wohl zu erwarten ist, im Laufe des Tages Macdonald seine Demission erklären sollte, anheupolitische Auswirkungen dieses Schrittes nicht erwartet oder gar befürchtet werden müssen. Es handelt sich um einen allein von innenpolitischen Momenten bestimmten Vorgang, der aus lediglich innenpolitischen Folgen haben kann. Die Politik der Einsicht in die deutsche Lage und des Verlaufs einer tüchtigen Wirtschaft aller zur Bekämpfung dieser Lage, gemäßigten also die Politik einer Verständigung durch die Tat.

Der Eisenbahnanschlag bei Jüterbog

Für Beihilfe zur Ermittlung der Täter ist eine Gesamtelohnung von 100 000 Mark ausgesetzt

Wichtige Anhaltspunkte

Der Berliner Polizeipräsident hat aus ermittlungstechnischen Gründen noch einmal eine ausführliche Uebersicht über den Eisenbahnanschlag bei Jüterbog und die wichtigsten Anhaltspunkte gegeben und bittet, im Interesse der Ermittlung der Täter keine Ausführungen zu veröffentlichen. Er teilt mit:

Täter und Zeitpunkt

Das Verbrechen ist nach einem schon lange Zeit vorher gefaßten Plan vorbereitet und ausgeführt worden, war also nicht etwa die Folge eines plötzlichen Entschlusses. Die oder die Täter haben zweifellos Dristenanteile beiseite. Da es etwa früher selbst in jener Gegend beschäftigt oder wohnhaft waren, ob sie dort Bekannte oder Verwandte hatten, oder sich mit der Verfertigung erst zum Zweck der Ausführung der Tat vertraut gemacht haben, sei dahingestellt. Die Stelle, an der das Verbrechen zur Ausführung gelangt ist, war vom Standpunkt der Täter aus besonders günstig gewählt. Dichtes Gehölz schützte das Verbrechen, von dem aus 180 Meter Entfernung die Sprengkörper zur Entzündung gebracht wurden. Ursprünglich scheint die Ausführung der Tat erst für einen späteren Zeitpunkt geplant worden sein. Inzwischen haben dann offenbar die Beihilfer einen früheren Zeitpunkt vorgezogen.

Die technische Apparatur

Als Sprengkörper wurden zwei eiserne Mörser benutzt, die durch Einführung von Sprengstoffen entsprechend hergerichtet waren. Die Herkunft dieser Mörser sowie die bei ihrer Entzündung benutzten Zündungsdrähte ist, wie bereits aus der Presse bekannt, bekannt. Dagegen konnte Art und Herkunft des in Frage kommenden Sprengstoffes noch nicht ermittelt werden. Ob die Zündung des Sprengstoffes unter Benutzung eines sogenannten Funkens in Faktoren durchgeführt ist, ist nicht festzustellen. Die Mörser sind aus Batterien gewöhnlicher Taschenlampen verfertigt worden. Die beiden Mörser sind am Donnerstag, dem 6. August, mittags in einem Infanterie- und Radregiment in der oberen Friedrichstraße gekauft worden, je 1,57 Meter lang, hatten je eine dicke Welle von 1,25 Zoll und ein Gewicht von 21 Pfund. Die Oerrichtung der Mörser zu Sprengkörpern muß demnach in der Zeit vom 6. August mittags bis 5. August abends erfolgt sein. Derselbe Zeitraum kommt in Frage für den Transport an den Tatort. Ob dieser Transport unter Benutzung der Bahn, eines Kraftwagens oder eines sonstigen Fahrzeuges bewirkt wurde, kann nicht angegeben werden. Das angebliche Gewicht der Mörser macht es wahrscheinlich, daß der Käufer sie auch im Laufe des 6. August in seine Wohnung gebracht, irgendwo untergebracht oder dortselbst gelassen hat, wo die Zündung mit Sprengstoff erfolgt ist. Die Sicherheit kann angenommen werden, daß dies in einem geschlossenen Raum (Keller, Werkstatt, Bad, etc.) geschehen ist. Der Zündungsdräht ist erst am Samstag, dem 8. August, dem Tag der Tat, durch denselben Unbekannten in denselben Geschäft gekauft. Auch im Laufe des 8. August muß er — und zwar in Originalverpackung — an den Tatort gebracht sein.

Einer oder mehrere Täter?

Man muß sich hierüber nicht entscheiden, daß auch ein einzelner Täter in Frage käme. Kadettkreis (p. 10) ist dafür, daß an der Tat eine Mehrheit von Personen beteiligt war. Es muß hier auf die Möglichkeit hingewiesen werden, daß der Käufer der Mörser und der Draht — der sogenannte Materialkäufer — an der eigentlichen Ausführung der Tat nicht beteiligt ist, daß er den eigentlichen Tätern nur Beihilfe geleistet hat. Wenn also die Beschreibung des Materialkäufers auf irgendeinen Verdächtigen nicht paßt, so würde

damit der Verdacht nicht ohne weiteres hinfällig sein.

Schrift des Täters

In einem Telegrammabsatz in der Nähe des Verbrechens des Täters war mit Reichsregeln angeheftet die Vorderseite einer Berliner Zeitung vom 7. August. Der Mond und sonstige unbedruckte Zeichen waren mittels Eisenstift beiseitegerückt. Auf dem Briefkopf stand: „Kriegsministerium, Berlin, 7. August 1903.“ Die handschriftliche Aufschrift lautet: „An den Reichskriegsminister, Berlin, 7. August 1903.“ Die handschriftliche Aufschrift lautet: „An den Reichskriegsminister, Berlin, 7. August 1903.“ Die handschriftliche Aufschrift lautet: „An den Reichskriegsminister, Berlin, 7. August 1903.“

Der geheimnisvolle Materialkäufer

Belastung: 1,72 Meter hoch (7), Mühe schwer, ausbleichend gekleidete Bauart, dunkel-schwarzes Haar, harter Bartwuchs, trotz Nasar durchscheinend, leicht angeblich gebrochen deutsch (Kölnländer?), mittelständiger Jodelklang, weißer Oberkörper, schwarzer Unterkörper, farbiger Selbstkinder, großer Schnauzbart (Strenge vorn heruntergelegen), Sommermantel (grün?).

In der Zeit von Donnerstag, 6. August, bis Samstag, 8. August d. J., war der Materialkäufer täglich vor mittags in Berlin, um die bereits oben erwähnten Anläufe von Rohr und Draht zu tätigen. Gewöhnlich erschien er in den betreffenden Geschäften um zehn oder zwölf Uhr. Nachmittags sprach er davon, daß er mit dem Zug um zwölf Uhr fortgehen müsse. Aufweisend hat der Verdächtige in der oberen Friedrichstraße, nahe Belle-

Alliance-Platz, gewohnt, in irgendwelchen Lokalen verkehrt und sich dort vorübergehend aufgehalten. Möglicherweise hat er seine bisherige Wohnung nach dem Attentat verlassen.

Die eigenen Angaben über seine Person lauten: Angeblich früherer irischer Offizier, 700 A Pension im Monat, Gehört in Frankfurt am Main, er selbst sei vier Jahre in Deutschland, Besitzer eines drei Zimmer enthaltenden Landhauses bei Potsdam. Diese Angaben sind augenscheinlich falsch, jedenfalls nicht auf den Unbekannten selbst zutreffend. Dennoch können sie wertvolle Anhaltspunkte darstellen, da der Unbekannte diese Angaben aus bei anderen Gelegenheiten gemacht haben dürfte. Zum Teil treffen sie auf einen in Berlin wohnenden Engländer G. an, der aber als Täter oder Teilnehmer nicht in Frage kommt. Es bleibt die Möglichkeit, daß der Unbekannte auf irgendeine Weise von den persönlichen Verhältnissen jenes Engländers Kenntnis erhalten hat.

Aufmerksamkeit des Publikums

Durch rein kriminalistische Tätigkeit läßt sich das Verbrechen jetzt nicht auflösen. Es sind aber derzeit viele Anhaltspunkte vorhanden, die eine sorgfältige Mitwirkung des Publikums zum Erfolg führen dürfte. Hoffentlich werden irgend jemand vor Wochen einen unbekanntem Mann mit schwarzem Bild gesehen hat, so trägt diese Mitteilung nicht zur Klärung des Eisenbahnanschlags bei. Der gegebene Beschreibung paßt naturgemäß auf viele Tausende. Das bloße Aussehen einer Person oder die angebliche Uebersetzung mit der Beschreibung des Gesuchten genügt daher noch nicht, um irgend jemand zu verdächtigen — es sei denn, daß die übrigen oben angeführten Anhaltspunkte ganz oder teilweise zutreffen. Auch diejenigen Personen aus dem Publikum, deren Angaben zur Ermittlung des Materialkäufers führen, haben Anspruch auf einen entsprechenden Anteil der ausgesetzten Gesamtelohnung von 100 000 Mark.

Frankreich zur Revisionspolitik

Offizielle beeinflusste Äußerungen eines Wirtschaftswissenschaftlers

Drahtung unseres Pariser Vertreters V. Paris, 24. August.

Die „Agence Economique et Financière“ veröffentlicht von offizieller Seite folgende Erklärungen, die sich mit der Einstellung Frankreichs zur Revisionspolitik, zur Frage eines neuen internationalen Schuldensystems und dem Problem der Unterdrückung Deutschlands befassen.

Wenigerwichtiges beginnt die Aufklärung des nichtgenannten Gewährsmannes mit der kategorischen Feststellung, daß Frankreich niemals die Revision der nach dem Vorpunkt geschiedenen deutschen Reparationsleistungen dulden könne. Neben dem Standpunkt des französischen Rechts und des französischen Interesses dürfe man dabei nicht verfahren, daß es sich im Augenblick darum handle, eine unmittelbare Kreditkrise und Schwertigkeiten von begrenzter Dauer zu überwinden. Frankreich sei bereit, Beweise seines guten Willens zur Zusammenarbeit zu geben. Es müsse aber

abwägen, bestehende Finanzabkommen, die sich auf eine Zeit von 47 Jahren addieren, und vielleicht andere Länder nicht derselben Vertragsstände haben mögen, gegenüber einer Revision be-

stehender finanzieller Regelungen Vorbehalte zu machen. In Amerika sei die Stimmung geteilt und im Augenblick denke man nur an die Möglichkeit, die Dauer des Moratoriums zu verlängern. Bezüglich der langfristigen Kredite vertritt man in den Kreisen der französischen Hoffnungen die Ansicht,

daß nach Ablauf der Verlängerungsfrist für die langfristigen Darlehen irgend jemand die Initiative ergreifen müsse, um langfristige Darlehen zu gewähren. Der Kapitalist würde jedoch viele Operationen nur auf sich nehmen, wenn die politische und finanzielle Lage Deutschlands geklärt ist.

Die Frage, ob etwa ausländische Staaten bis Garantie für eine deutsche Anleihe übernehmen könnten, beantwortet der französische Wirtschaftswissenschaftler in höchstem Maße, sobald ein allgemeines wirtschaftliches Interesse vorhanden sei und für die notwendige politische Verabstimmung zur Sicherung der Wirtschaft Garantie gegeben sei. Eine neue Verlängerung der langfristigen Kredite nach Ablauf der gegenwärtigen Verträge würde in Erwartung langfristiger Kredite Erleichterungen bieten. Ueber die Idee einer internationalen Konferenz zur wirtschaftlichen Reorganisation Europas hat zu hören, hält man in maßgebenden Kreisen für verfehlt. Derselbe müßte man genau den Aufgabekreis einer solchen Konferenz erkennen.

Ein höchst seltsames Anglied

Drahtung unseres Pariser Vertreters V. Paris, 24. Aug.

Ein schwerer Unfall, dem beinahe der bekannte französische Humorist und Zeichner Marcel Aymé zum Opfer gefallen wäre, ereignete sich am Sonntagabend in dem Pariser Vorort Suresne. In einem Wasserwerk verbrach plötzlich mitten in der schnellsten Bewegung das Riesenflugrad der Dampfmaschine, das einen Durchmesser von sechs Metern hatte. Infolge der Zentrifugalkraft durchdrang ein mehrere Zentimeter breiter Eisenstift die dicke Wand des vierhundert Meter durch die Luft und führte auf die Sommerwille des allgemein hochgeschätzten Zeichners Aymé nieder. Dort durchdrang es mehrere Wände und überraschte die Familie des Malers, die gerade beim Abendessen saß. Aymé selbst wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus überführt, während seine Frau und seine vierzehnjährige Tochter nur einige Hautabwundungen erlitten.

Letzte Meldungen

Eine Zeppelinfahrt von Zentrumsabgeordneten — Friedrichshafen, 24. Aug. Das Luftschiff „Zeppelin“ ist um 11.50 Uhr bei sonnigem Wetter mit 88 Passagieren zu einer etwa zweistündigen Fahrt über das Bodenseegebiet aufgestiegen. Die Passagiere gehören vorwiegend der Zentrumsfraktion des Reichstages an, die zurzeit in Stuttgart eine Tagung abhält.

Die Tarife für die Angeheften des Ruhrbergbauvereins verlängert — Essen, 24. Aug. Nachdem bereits im Juli unter dem Vorsitz des Schlichters Prof. Dr. Brack, zwischen dem Bergwerkbund und den Angeheftenorganisationen eine Vereinbarung getroffen wurde, in Anbetracht der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Gehalts- und Ruhegeldtarifverträge für die kaufmännischen und technischen Angeheften des Ruhrbergbauvereins für einen Monat zu verlängern, tritt der Bergwerkbund nun den Gewerkschaften mit, daß er bereit sei, die bestehenden Gehalts- und Ruhegeldtarifverträge um einen weiteren Monat, bis 31. Aug., unverändert bestehen zu lassen.

Keine Landemeldung von den Ost-West-Fliegern — Hamburg, 24. Aug. Bis Montag mittags lagen keinerlei Landemeldungen des am Sonntag in Tempelhof zu einem Ost-West-Flug nach Amerika gekarteten Junkers-Flugzeuges vor.

Im Hamburger Flughafen, wo der Wirt der Maschine, der Däne Johannsen, auf Urlaub ist, wird angenommen, daß die Flieger, die die Flugzeuge völlig geheimhalten haben, auch jetzt schließlich keine Rücksicht auf ihrer sehr wichtigen vollenommenen Verbindung geben.

Morgen früh Veröffentlichung der Steueramteliste-Berordnung — Berlin, 24. Aug. Wie wir erfahren, ist die vom Reichsamt für Statistik veröffentlichte Berordnung über die Steueramteliste bereits vom Reichsamt für Statistik unterzeichnet worden. Die Berordnung soll morgen früh im Reichsamt für Statistik veröffentlicht werden.

Erdbeden im Pamir-Gebiet — Moskau, 24. Aug. Die Erdbebenwarte in Tashkent berichtete ein katastrophales Erdbeben, das im Pamir-Gebiet stattgefunden haben dürfte. Keine Einzelheiten liegen noch vor.

Schweres Autonglied in Kanada — Drummondville, 24. Aug. Bei einem Selbstmord zwischen einem Autobus und einem Automobil wurden sechs Personen getötet und 20 verletzt. Einige der Verwundeten sind in Lebensgefahr. Die Opfer des Unglücks gehörten zu der Delegation von einer politischen Versammlung.

Zaten - nicht Zinte!

Jum 25. Todestag von Max Gutz am 25. August

Das war kein Lösungswort: Zaten — nicht Zinte! Und ein Vierteljahrhundert lang widmete sich Max Gutz dieser Idee in reifem Alter der Vereinerung des Dampflagers in allen Weltteilen. Die folgenden 15 Jahre seines Lebens wählte er dann der Gründung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, ihrer Leitung und der Industriellierung des Adersbundes. Schließlich wählte er sein letztes Lebensjahr zur Schöpfung unerschöpflicher Dichtwerke. Man kann bei Gutz am frühesten und am spätesten denken die Frage stellen, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt.

Dieses Problem beschäftigte ihn natürlich schon früher, selbst während der Lehrtage in Ostpreußen. Moß den Zeit verlebten Studentenjahre an der Polytechnischen Schule — der späteren Technischen Hochschule — in Stuttgart unmittelbar anschließend. Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt. Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt. Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt.

Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt. Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt. Man erhebt die Frage, ob es zwischen Poesie und Technik eine Gemeinschaft gibt.

plizieren nach Ostindien und beauftragte Gutz, gelegentlich der Durchreise in Ägypten eine Reihe der dort geleisteten Maschinen zu überprüfen. Eigentlich sollte Gutz hier in Ägypten voranzukommen eine Industriellierung der Landwirtschaft an und hatte Fowler schon viele große Aufträge erfüllt.

Als Gutz in Ägypten prägte und reparierte, beobachtete ihn der Vizekönig eines Tages und es dauerte nicht lange, so öffnete sich Gutz hier ein weiterer Wirkungsbereich. Von 1893 bis 1896 leitete er



Der Dichter Max Gutz

die gesamten agrarischen und industriellen Unternehmungen des Landes. Mit achtunggebietender Lastrast betrieb er von der Leitung des Vizekönigs aus die wirtschaftlich technische Reorganisation Ägyptens. Finanzielle Schwierigkeiten sollten Gutz erst letzten den großzügigen Reformbestrebungen ein Ziel.

Gutz ließ sich dadurch nicht entmutigen. Zunächst lernte er in Amerika für die Verbesserung des ägyptischen Dampflagers. Hier konstruierte er auch einen Plan für Industriellierung. Dann widmete

er sich in Belgien, Frankreich, Oesterreich, Deutschland, auf Trinidad und wiederum in Ägypten immer weiterer Ausbreitung der Dampflager-Kultur. Reisen nach Rußland, Spanien, Italien, Panama, Ägypten, Rumänien und der Türkei galten gleichem Zweck.

Schließlich aber ließ Gutz seine Bestrebungen zu sinken, wandte sich nach Deutschland zurück, um hier von Bonn aus 1883 die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ins Leben zu rufen. Ihre Organisation, die Geschäftsführung, zahlreiche Ausstellungen im gesamten Weltgebiet nahmen seine Kraft gänzlich in Anspruch. Erst 1906 legte er die Leitung der Gesellschaft nieder, um sich nun in die schwebende Heimat zurückzuziehen.

Nach aber dachte Gutz nicht daran, nach den zahlreichen Erfahrungen — er war Geometer geworden, hatte das Abstrakteste, Höchste erreicht und viele Orden erhalten — müßig zu leben. Dichterisches Schaffen bildete jetzt seinen neuen Lebensinhalt. So entstanden die Skizzen und dem Tagebuch eines Ingenieurs „Dinter Witz und Schrauber“, entstand sein bedeutendstes Werk, der phantastische technisch-archaische Roman „Der Kampf um die Gesechsperramide“, in dem auch Gutz humorvoll trefflich zum Ausdruck kommt. Neben dem Geschichtsbuch „Feterhanden“, der dreibändigen Briefsammlung „Im Strom unserer Zeit“, schrieb Gutz auch noch zwei historische Romane „Mönch und Landknecht“ und „Der Schneider von Elm“, anhaltliche Schilderungen aus der Vergangenheit seiner schwäbischen Heimat. So nobel und der Mann des Dampflagers, der landwirtschaftliche Organisator, die technische Dichtung und leitete damit eine neue literarische Epoche ein. X

Die Ausstellung ähnlicher Märkter in Paris. Eine höchst interessante Ausstellung, die dem Besucher Einblick in das früheste ägyptische Altertum gewährt, ist in diesen Tagen eröffnet worden. Der ägyptische Archäologe und Forscher G. de M. de, der seitdem in Venedig von Nord nach Süd und von Ost nach West durchzogen und leidenschaftlich Kunstgegenstände gesammelt hat, ist auf die vernünftige Idee gekommen, auch den Abendland die Kultur seiner Heimat zu zeigen. Die Kultur seiner Heimat zu zeigen. Die Kultur seiner Heimat zu zeigen.

archaische Schätze die bis in das 1000. Jahr vor Christi Geburt zurückgehen, bieten sich dem besuchenden Auge dar. Infolgedessen alle Denkmäler einer großen Prinzeßin, religiöse Reliquien, Waffen, Schmuckgegenstände, reichen sich in buntem Haufe aneinander. Man sieht u. a. einen reichverzierten Paukenschläger, der nach Beendigung der Arbeit dazu diente, den Familienkreis zu rühren. Der ägyptische Herrscher hat die unterirdische und oberirdische Idee geübt, Originale und Nachahmungen nebeneinander aufzustellen. Die Ausstellungsstücke lassen sich vor prachtvollen Holzfiguren, die um den 10. bis 12. Jahrhundert stammen und aus denen man deutlich die charakteristische Entwicklung ägyptischer Plastik studieren kann. Einzelne Gemälde zeigen wiederum mit Pfeilern und Ranken verzierte Säulen, die von der hohen Welt und Kultur des 10. und 11. Jahrhunderts. Wenn man noch aus den zahllosen Ausstellungsgegenständen die über 30 Jahre alten Banknoten, Stempel der Kaiserin, Bronzetafeln des Kaisers Tcho-Choang-31 erblickt, die über 2000 Jahre hind, so mag das genügen, um die Bedeutung der Ausstellung zu charakterisieren.

Schottische Gastfreundschaft

Von Harry Dunbar, dem bekannten schottischen Humoristen, erzählt man sich folgende Anekdote. Als er in den Abfall ergraben worden war, befand er sich gerade in Australien, und ein Freund, der die große Reichheit gehört hatte, rief ihn auf der Straße und gratulierte ihm. Spontan sagte der lustig ausgelassene „Sir“ Harry: „Nicht Dank, kommen Sie doch heute Abend zu mir, dann spendiere ich eine guten Tropfen.“ Der Eingeladene war natürlich ein Dieb, aber unversehrt war er einem guten Bekannten begegnet und hatte ihn mitgebracht. Der gute Bekannte dankte ihm für die Gastfreundschaft. Einmal dankte ihm der gute Bekannte für die Gastfreundschaft. Einmal dankte ihm der gute Bekannte für die Gastfreundschaft.

Kerwe in Sandhofen und Neckarau

Die beiden Antipoden Sandhofen und Neckarau, verbunden miteinander durch die Linie 7, feiern gestern ihre Kerwe in der persönlichen Weise. Petrus meinte es wieder einmal gut mit vielen Dorfbewohnern. Wenn er auch den Himmel mit unendlichen Wolken überzog, so vernünftigerweise er doch nicht die Kerwe. Es ist im Jahr nur einmal Kerwe. Das so konzentrierte sich der ländliche Frohsinn, der trotz der Nähe der Großstadt immer noch erhalten geblieben ist, auf den geistigen Haupttag.

Die Sandhöfer Kerwe trägt von den Mannheimer Vororten am stärksten noch ländlichen Charakter.

Die auswärtigen Kerwebesucher fließen in erster Linie die umliegenden Dörferchen, so sogar die „Zwischenkerwe“ kommen mit Wagen aus der Pfalz strömen. So war es auch gestern wieder. Allerdings kam der Verkehr nur langsam in Schwung, doch drängten sich die Besucher in den Abendstunden über mangelnden Platz nicht zu beklagen. Die Defile waren durchaus sehr gut besucht, noch besser aber die Tanzsäle. Die Jugend will auf der Kerwe tanzen und die Alten wollen gemächlich bei ihrem Schoppen sitzen. Doch aber in Sandhofen recht wenig Interesse daran hatten, bis Tanzmusik zu schwingen, wurde von der weiblichen Jugend mit Bekleidern vermerkt. Die Jäger aber so, wie Damen miteinander tanzen, hält den sich überall bemerkbar machenden Mangel an Tänzern ausgleichend. Die männliche Jugend vergnügte sich lieber auf dem Weisplatz. Sie erprobte ihr Können an den Schiffschindeln oder zeigte ihre Tüchtigkeit auf der Schiffschindeln. Das Karussellfahren überließ man den Kleinen.

Das gleiche Bild bot sich auf dem Bergnussplatz in Neckarau.

Der durch seine räumlich freiere Lage eine härtere Bäderkur aufzunehmen kann als der Platz um das Bergnussplatz in Sandhofen. Auch hier vergnügte sich jeder auf seine Art. Die Neckarauer Kerwe nahm natürlich jeden Kerwebesucher mit den gleichen Augen an, wie die Kerwe in Sandhofen. Nicht umsonst waren schmuckhafte Speisen gerichtet und nicht umsonst harrte ein guter Tropfen bei Ausschank. Der Durst ist in früheren Jahren auf der Kerwe größer gewesen, aber immerhin läßt sich von selbst mit dem Umgang zufrieden sein. Das der Weibchen nicht mehr den früheren Umfang aufzuweisen hat, machte sich bemerkbar. Die Tanzsäle wiesen auch in Neckarau einen Tänzer zu geben, als in Sandhofen. Aber hier ist der Mensch bedingt haben, daß die Mannheimer Kerwe mehr in Neckarau vertreten waren? Neckarau gehört von jeher zu den von den Bewohnern der Innstadt bevorzugten Kernbezirken. Denn die Mannheimer Kerwe ist auch zur Neckarwe, denn sollte sie auch ein wenig an Sandhofen teilnehmen das ebenso wie Neckarau gerufen ist.

Und wieder ein Regen Sonntag im Gebirge und am See

Vertraut mit wiederum und ziemlich unermüdet und ihm schon geworden Samstag allen am Badensteinstädtler Interesses den Ausflugsweilen und die Ausflugs hoffnungen am Sonntag stark bedingt. Es war wieder einmal ein verregener Sonntag im Gebirge und am See. Die Wetterentwicklung war fast eine Wiederholung der Erscheinungen wie vor zwei Wochen: am Samstag, damals allerdings von freierender Natur, diesmal von dem starken Regen des Freitags und etwas angefeuchtet, aber nicht „erdöhl“ wie man an der Höhe zu sagen pflegt, und dem mit guten Erwartungen für eine ernliche Beseitigung in dem Sonntag hinübersehend, am Sonntag jedoch ein anstrengendes Erwachen über rieselnden Regen, der übergehend den Tag beherrschte, von westlichen Zügen und Windstärke, vom feinen aus einleitenden Regen, die sich heute, rieselnden Regen, bis zum windstilleren Schluß, und so zum demjenigen die Aufstellungen, vor allem des Sonntagfrühmorgens erfüllten belegen.

Der Winterdrückfall kam über Nacht und war ein Kampf zwischen einer Kaltfront und wärmeren Südwestströmung.

Im Hof Alpenland vorweg zu nehmen: die Schwere mit ihm schließlich in der Oberhand. Der Erwachen durch sie hat man wohl die nachmittags etwas kühlere Witterung gerade noch zu verdanken gehabt. Die Hochfronten hatten von Nordosten über die Ostbergschicht, die sich am dem Wall der schneebedeckten Gebirge und den Alpen ausbreiten und dort ihre Tätigkeit entfalteten. Den Sonntag vormittag über blieb es so ziemlich aus Nordost, die Höhen auf den freien Höhen. Dabei kühl, kühl, an kühlten. Um die Mittagszeit brang die wärmere Südwestströmung ein und ließ die kalten Höhen- und Bergströmungen etwas kühl, doch auch noch in wässrigen Grenzen. Immerhin konnte man noch einige regenfreie Stunden und sogar einzelne ganz nette Stunden genießen.

Was alles in allem: es blieb unbedeutend. Die Anzeichen, die die südwestliche und Alpenströmung seit Mitte Juli aufzuweisen hat, brachte auch am Sonntag Abend wieder kühligen Regenfälle, teilweise von ziemlicher Ausdehnung und Ungleichheit.
* Das Neckarbad geschlossen. Gestern vormittag ist auf der Neckarbadlandschaft ein verbotener. Im Jahre 1928, der im 12. beim Hebermann der Neckarbad ein Neckarbadfahrer gegen das Bad. Während der Neckarbadfahrer mit einer Aufenthaltsgeld am linken Ende davon kam erlitt der Fahrer durch den Sturz erhebliche Verletzungen überhalb des rechten Kniegelenks und am linken Bein. Der Verunglückte fand Aufnahme im Mannheimer Krankenhaus.
* Ein Verkehrsunfall. Den die Polizei und ein Ermittler hat, anwendend dieser Tage in Sandhofen eine größere Menge Schotterabfahren mit fünf Schicksal Strafen.

Bartholomäus, der Ernteheilige

Im Unterland sind die Getreidefelder längst leer, die Stoppelacker schon umgepflügt; da scheint ein Ernteheiliger jetzt eigentlich überflüssig. Ich komme aber vom blauen See durch die schwäbischen und bayerischen Länder gefahren und habe — leider, in manchen Gegenden noch reichlich viel Spels (Dinkel), auch Roggen und Weizen, vornehmlich aber viel Hafer auf dem Felde gesehen. Nun, der Hafer kommt ja überall zuerst, aber die anderen Getreide konnten leider wegen des schlechten Wetters nicht geerntet werden, sie haben auch ihre richtige Reife noch nicht gefunden.

Die Bartholomäusfesten sind, so ist der ganze Herbst besetzt.
Freundlicher Bartel und Lorens
Wachen den Herbst zum Voren.

Alle Hände voll bekommt der Landmann jetzt zu tun: die Ernte vollenden, das Feld bereinigen, die Hirnen sind reif, der Stoppelsack wird umgepflügt, Saatfelder sind auszuräumen, so wie das Gerstchen meidet:

In Bartholomäus,
Da finkt der Hafer in die Kneie (Knie),
Der Hafer hat, der nahe,
Der Roggen hat, der tie,
Der Grammet hat, der reche,
Der Kneiel hat, der breche,
Der Hirnen hat, der rütle,
Der Zwirgen hat, der schütle.

Nach alter Sitte kommt da und dort die „Sichelheue“ zu Ernte, der Tag der letzten Erntegabe.

Da gibt's ein gutes und reichliches Mittagessen; man braucht jetzt nicht mehr so zu rennen, um die Ernte zu bergen. In mancherorts hat man die Regenlage benutzt, um der Dreschmaschine Arbeit zu geben. Früher griff nur der in der Erntzeit zum Dreschflügel, der das lange Roggenstroh zu Strohflößen für die Ernte noch benutzte. Heute tun's die hülflosen Stricke; auch ist die Einstellung besetzter Drescher so teuer. Die Maschine reißt einen Wagen Getreide nach herunter, bindet das Stroh, fällt die laubere ge-

puten Körner in die Säde und (hofft) so gleich „reinen Tisch“. Dies ist auch für die Bauern von großem Vorteil, die eine kleine Schiene besitzen und vielleicht zur Miete einer zweiten Schiene gezwungen werden könnten, sofern sie nicht gleich einen Teil ihres Getreides zur Dreschmaschine bringen und dreschen lassen. Früher noch heute sehr viele vom Acker weg mit der Fahre Garben direkt zur Dreschmaschine am Ende des Dorfes.
Hochelanz lang früher das Klipp-Klapp-Klapp der Drescher zur Winterzeit und den Schauern.

Die Drescherhäufe sind verschwunden.
Mit dem Strohhaufen der elektrischen Kraft werden auch der Dreschflügel immer weniger. Schon heute haben viele Bauern eigene kleine Dreschmaschinen, die, getrieben von elektrischer Energie, den Segen der Ernte in kurzer Zeit entfahren. Wie möglich das Austreten der Körner durch Döfen im Morgenland lieber das ausgebreitete Getreide werden die Tiere im Acker getrieben, bis die Körner leer von Ähren sind. Dabei wurden den Kösten das Maul verbunden, besser gesagt: ein Maulkorb umgehängt, damit der Gehirne von dem Segen seines Heides nicht ein paar Köhren verlor. Daran erinnert das Aibelwort: „Du füllst dem Döfen, der da drischt, das Maul nicht verbinden.“ Der lateinische Name für Weizen — Triticum weist auf die Art des Auktrens der Körner durch Tiere hin, denn Triticum ist aus Triticum entstanden, was so viel bedeutet wie aufzutreten oder reifen.

Der Schlüssel der Erntearbeit auf dem Felde bringt da und dort eine alte Sitte: Die Schmitzer lassen auf dem letzten Acker einen Holmkreis legen, haben einen feinen Stab in die Mitte und binden die Köhren daran fest.

Sie weisen damit dem Mäcker Boden die letzten Heckenbindel.

Da, oft tanzen die Schmitzerinnen unter dem Gesang „Baba, Baba, Baba“ im Ringkreisen um dieses Weidenkreise, indes die Schmitzer mit dem Weizen an der Seite den Tanz beschlagen. Damit hat sich ein Rest der altheidnischen Opferfeier in unsere Tage erhalten.

Bürger-Ausschuß Weinheim

Der Beirat des Landeskommissars hat in seiner Entscheidung über die Zwangsversteigerung diesen Voten genehmigt. Bis zum Ende des Monats wurden beim Weibchen der Wachenbergstraße 188 Tagewerke durch Wohnfahrernestlose mit einem Wohnanhang von 1100 A geleistet. Aufgrund von Verhandlungen lagte das bayerische Innenministerium für das Tagewerk einen verlorenen Zuschuß von 120 A und als veränderte Forderung ein Darlehen zu. Der Stadtrat beantragte, der Bürgerausschuß wolle der Aufnahme eines Darlehens von 9000 A beim bayerischen Staat mit einer Rückzahlung zu 90 A O und einer Verzinsung zu 7 A O auf die Dauer von 10 bis 15 Jahren und seiner Verwendung zum Weibchen der Wachenbergstraße zustimmen.

Es gab über die grundsätzliche Stellungnahme der einzelnen Fraktionen zum Bau einer Durchstraße zwischen lechtalbe Debatte, in denen darauf hingewiesen wurde, daß es noch wichtigeres Arbeitsfeld für Weinheim gibt, als gerade eine Durchstraße zur Wachenberg. Vor allem sei es ein im m d d erforderlich. Hierin habe jedoch Weinheim ein Vorbild gegeben, das trotz der wirtschaftlichen Not ein sehr schönes Spinnwebwerk eröffnete. Inwiefern die Weibchen gelangte an der Überzeugung, daß, nachdem einmal der Straßentwurf zur Wachenberg angenommen wurde, das Projekt auch zu Ende geführt werden müsse. So wurde die Vorlage mit 40 gegen 18 Stimmen angenommen.

Die restlichen beiden Punkte der Tagesordnung betrachten Grundstücksverkäufe und Wahl des Steuerzuschusses.

Der Herr Punkt erledigte sich insofern, als von den Fraktionen eine Einigkeit erzielt worden war, die dem Bürgerausschuß lediglich zur Kenntnis gegeben wurde.

Der Beirat des Landeskommissars hat in seiner Entscheidung über die Zwangsversteigerung diesen Voten genehmigt.

Die Verhandlungen über die Zwangsversteigerung dieses Voten genehmigt. Bis zum Ende des Monats wurden beim Weibchen der Wachenbergstraße 188 Tagewerke durch Wohnfahrernestlose mit einem Wohnanhang von 1100 A geleistet. Aufgrund von Verhandlungen lagte das bayerische Innenministerium für das Tagewerk einen verlorenen Zuschuß von 120 A und als veränderte Forderung ein Darlehen zu. Der Stadtrat beantragte, der Bürgerausschuß wolle der Aufnahme eines Darlehens von 9000 A beim bayerischen Staat mit einer Rückzahlung zu 90 A O und einer Verzinsung zu 7 A O auf die Dauer von 10 bis 15 Jahren und seiner Verwendung zum Weibchen der Wachenbergstraße zustimmen.

Es gab über die grundsätzliche Stellungnahme der einzelnen Fraktionen zum Bau einer Durchstraße zwischen lechtalbe Debatte, in denen darauf hingewiesen wurde, daß es noch wichtigeres Arbeitsfeld für Weinheim gibt, als gerade eine Durchstraße zur Wachenberg. Vor allem sei es ein im m d d erforderlich. Hierin habe jedoch Weinheim ein Vorbild gegeben, das trotz der wirtschaftlichen Not ein sehr schönes Spinnwebwerk eröffnete. Inwiefern die Weibchen gelangte an der Überzeugung, daß, nachdem einmal der Straßentwurf zur Wachenberg angenommen wurde, das Projekt auch zu Ende geführt werden müsse. So wurde die Vorlage mit 40 gegen 18 Stimmen angenommen.

Die restlichen beiden Punkte der Tagesordnung betrachten Grundstücksverkäufe und Wahl des Steuerzuschusses.

Der Herr Punkt erledigte sich insofern, als von den Fraktionen eine Einigkeit erzielt worden war, die dem Bürgerausschuß lediglich zur Kenntnis gegeben wurde.

Beranstaltungen

Galkonzert Georg Hennrich
Nach langer Pause hat Herr Georg Hennrich, den eine erfolgreiche Bühnenlaufbahn über Göttingen und Kassel als Heldendarsteller und Opernsänger zu das bayerische Landesheaters Kitzingen geführt hat, im Saal des Friedrichsparkes vor einer hülflos interessierten Jugendlichkeit seinen letzten erhellend gereinigten Abend, der glänzende Einbruch, den wir von dem hochbegabten, prägnanten und gewissenhaften Sänger in seinem letzten Konzert empfangen hatten, bekräftigt sich in erstklassiger Weise. Der feine eindrucksvolle Höhepunkt des Abends bildet das aus dem „Kriegsrufer“ und der Szene des „Kriegsrufer“ der bei der Aufführung des „Kriegsrufer“ „Die Frau und die Frau“ von Ernst Westin in Berlin erfolgreich aufgeführt hat, welche die Publikum mit zwei Kulturproben und dem durch seine erhellend gereinigten und aparte Interpretation sehr ansprechenden Stimmfarbe besetzt, einem Halle besetzt und dem Bild der Sänger „Der König so bedrängt wie die Frau“, die beim Publikum nachdrückliche Wirkung erzielten, nicht zuletzt dank Hennrichs sein pointierter Vortrag.

Der geschätzte Gedächtnis der Publikum tragen auch die Darstellungen des bayerischen Opernsängers, der das zum Teil in neuer Wirkung durch energiegeladene Reden aus dem „Kriegsrufer“ und „Kriegsrufer“ und den Opern „Kriegsrufer“ und „Kriegsrufer“, „Der König so bedrängt wie die Frau“ unter der geschätzten Leitung seines bewährten Führers, Kapellmeisters Ludwig Scherz, sein erhellend gereinigten neuerdings unter dem Titel und auch als begeistertes Teilnehmer teilte.

Wiederholender Geldschuß. Dieser Tage erlitt sich ein hülflos nicht ermitteltes Tied in einem Oank der Reichsbank für eine braunleiderne Briefstube mit 120-200 Mark Inhalt und verschiedenen Papieren, auf den Namen Olga lautend, an

Familienchronik

12. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 12. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

13. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 13. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

14. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 14. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

15. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 15. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

16. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 16. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

17. Geburtstag. Herr Wilhelm Mass, Junge, feierte am Sonntag in Heppenheim seinen 17. Geburtstag. Der Geburtstag „Tante Elsbeth“, dessen Mitarbeiter Herr Weich war, brachte ihm eine hülflos.

Kommunale Chronik

Die Finanzlage der Stadt Pforzheim

Oberbürgermeister Gündert gibt in „Pforzheimer Anzeiger“ eine eingehende Darstellung der Finanzlage der Stadt Pforzheim 1931 voraus. Danach wird das Rechnungsjahr 1931 voraussichtlich mit einem Stadteffizit von 1780 000 A abschließen, für das noch Rechnung zu schaffen ist. Für das gesamte Wirtschaftsjahr ergibt sich allein ein Mehraufwand von 700 000 A. Der durch das Absetzen vom 1. Juli angeordnete Mehraufwand der Stadt für die Volkshilfe (Becherbeiträge) befreit sich auf 100 000 A. Der Oberbürgermeister weist nach, daß die Stichtvermittlung auf dem Gebiete der Bewilligungswelch seit Jahren vorbildlich sparsam vorgegangen sei. Für die Stadt Pforzheim könne ferner mit Genehmigung festgestellt werden, daß sie nur für den Wohnungsbau Darlehen mittelständigen Charakters, 7 Prozent ihrer künftigen Einnahmen, aufgenommen hat. Die Verzinsung und Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten werde nach der Art des Geldgebers für die Stadt zu keinen Schwierigkeiten führen. Inwiefern das Pforzheimer Stichtverhältnis fällt auch ein Vergleich der Umsatzerhebung mit anderen größeren Städten Baden aus. Welche Hilfe sei erforderlich, um die Kommunalfinanzwirtschaft nicht zu Erliegen kommen. Eine grundsätzliche Veränderung im Sinne einer Herabminderung der öffentlichen Aufwände löste sich nur durch einen Abbau des an stark gesteigerten Ausgaben einmündig ergeben, der den Gemeinden von oben auferlegt worden sei. Der Rat des öffentlichen Haushaltes sei mit einer noch so starken Verminderung der Ausgaben für den organisatorischen Aufbau allein nicht bezufammen. Der Schluß und das Mittel zur Lösung liegt in einer von politischer Selbstkritik und fortwährenden Abwägung des sachlich Möglichen getragenen, föhlich „begrenzter“ Aufgabenteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Man müsse endlich die Entscheidung finden, an die schon längst fällige Verwaltungsreform heranzutreten.

1. Mitteilung, 24. Aug. Der Gemeinderat beschloß sich mit dem Gemeindevorstand für das Rechnungsjahr 1931/32 und der Freilegung der Gemeindefinanz, konnte sich aber nicht einschließen, den vorliegenden Entwurf keine Zustimmung zu geben, da er prinzipiell die Einführung der Steuer in Höhe des Wachsen Betrags des Stichtverhältnisses nicht billigt. — Verwaltungsdirektor Müller wurde mit Wirkung vom 1. August die Stelle des Gemeindevorstandes übertragen. An seiner Stelle wird in den Verwaltungsdienst ein Verletzt eingestellt.

K. Neckargemeind, 24. Aug. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde die von der Stadtkasse angefertigte Darstellung über die Veranschlagung der Rechnungsergebnisse mit den Sägen des Voranschlags für das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1931/32 zur Kenntnis gebracht. Die Darstellung hat ergeben, daß die Durchführung des Voranschlags sich bis jetzt in durchaus zufriedenstellendem Maße erweisen ließ. Nach eingehender Beratung wurde die Grundstücksabrechnung für 1931/32 genehmigt. Das Verhalten der Wirtschaft am Grundstod wird im Verlaufe des Rechnungsjahres 1931/32 durch Anwendung von Grundstodmitteln in entsprechender Höhe an die Wirtschaftsergebnisse aufgeschlossen. — Der Stadtrat erklärte sich mit der Übergabe der Oßbüchse am Wächterhäuschen an die Reichsbank einverstanden.

Reine Mitteilungen
Der Gemeindevorstand hat sich auf das Gebiete der Ortsgemeinde Neckar bei Heppenheim einem Erweiterungsbau der Gellertstraße. Außerdem soll bei der Gellertstraße eine Wohnstraße für die Gemeinden des Heppenheimkreises errichtet werden. — Der Gemeinderat beschloß hierzu die sofortige Beerte der Heppenheim für die Ortsgemeinde, um dem Heppenheimkreisbau auszubauen.

Was hören wir?

Dienstag, den 23. August

- 7.00: Frankfurt: Echo-Sender.
- 7.05: Remagen: Remagen-Sender.
- 13.00: Frankfurt: Echo-Sender.
- 13.10: Frankfurt: Echo-Sender: Aus Teulimes, mitd. Einwirkung von Weizen.
- 13.20: München: Teulimes-Sender.
- 13.30: Stuttgart: Stuttgart-Sender: Berlin, Teulimes, umf.
- 13.40: München: Stutt für Orchester, ungf. Solenstide.
- 13.50: Remagen: Stuttgart-Sender: (Mittelstide, Strach, Stutt umf.)
- 14.30: Stuttgart: Stuttgart für Heppenheim.
- 14.35: München: Remagen-Sender.
- 14.40: Frankfurt: Post-Telegraphen-Sender.
- 14.45: München: Stuttgart für den Umzug.
- 14.50: Remagen: Stuttgart: Stuttgart.
- 15.00: Remagen: Stuttgart-Sender.
- 15.10: München: Stuttgart-Sender.
- 15.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 15.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 15.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 15.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 16.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 21.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.

Aus dem Ausland

- 17.30: Remagen: Remagen-Sender.
- 17.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 17.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 18.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 19.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.10: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.20: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.30: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.40: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 20.50: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.
- 21.00: Stuttgart: Stuttgart: Stuttgart.

Sonne und Raumann's weiße Kernseife

Die weiße Kernseife von Sonne und Raumann ist die beste Kernseife, die Sie jemals gesehen haben. Sie ist nicht nur weiß, sondern auch sehr weich und schmilzt leicht in warmem Wasser. Sie ist die beste Kernseife, die Sie jemals gesehen haben. Sie ist nicht nur weiß, sondern auch sehr weich und schmilzt leicht in warmem Wasser. Sie ist die beste Kernseife, die Sie jemals gesehen haben.

Südwestdeutsche Umschau

Montag, 24. August 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 388

Aus Baden

Beschlüssen eines Bürgermeisters

Badenbad, 23. August. Bürgermeister Ernst Schröder hat nach befristeter Dienzeit sein Amt niedergelegt. Er war in diese Verhältnisse geraten und ließ sich Verschuldungen zuschreiben, die eine strafrechtliche Untersuchung gegen ihn zur Folge hatten. Seine Amtstätigkeit wäre erst in sechs Jahren abgelaufen. Bürgermeister Ernst Schröder ist zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes in die psychiatrische Klinik nach Heidelberg überführt worden. Die Erhebungen gegen ihn wegen Verschuldung und Betrug sind im Moment. Eine Anzahl von Personen hat er dadurch schädigt, daß er sich Geldbeträge bei ihnen ausbehalten hat. Bei seinen Bekannten ist es unfaßbar, daß er zu keiner Kondamnationsweise kam, da er sehr wohl selbst hat. Schröder besitzt eine Pflanzenschule kleinerer Pflanzen. Das Amt als Bürgermeister machte ihm monatlich 200 M ein. Er ist 53 Jahre alt und hat mehrere Kinder. Die bürgermeisterlichen Amtsgeschäfte führt nunmehr der dienstälteste Gemeinderat Oberle. Die finanziellen Angelegenheiten des Bürgermeisters Schröder sind nicht öffentlich auf das Darunterliegenden der Tabaksteuer zurückzuführen, worunter die kleineren Parteien am meisten zu leiden haben.

Drei Kinder und sich selbst erschossen

Altenkirchbach bei Karlsruhe, 24. Aug. Am Sonntagabend ereignete sich bei Bürgermeister Wilhelm Schöllhammer in seiner Wohnung das Schreckliche. Er erschoss sich selbst und drei Kinder im Alter von 9, 4 und 2 Jahren an dem Tisch selbst. Schöllhammer hatte offenbar an die Selbsttötung, seine Frau und seine kleine Tochter zu erschlagen. Die Leichen wurden sofort von der Polizei geborgen. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt, da Schöllhammer als fleißiger und loyaler Mann galt.

Großfeuer

Willingen bei Karlsruhe, 24. Aug. In der Nacht am Sonntag brach in dem Wohngebäude des Landwirt Dehn Feuer aus, das sofort auf Entzündung und Bekämpfung der Wirtin Eberhard und die gesamte Schenke des Hermann Kibel und der Frau Kibel in Übergang. Sämtliche Geschütze wurden in einen Raum der Kammern. Dem ersten Eingreifen der Feuerwehr die mit der Mordtätigkeit den Brand bekämpfte, ist es zu danken, daß nicht noch mehr Gebäude dem verderblichen Flammen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 2000 Mark geschätzt. Man vermutet kurzfristig ein Brandstiftung.

Unter schwerem Verdacht verhaftet

Willingen (am Oberrhein), 24. Aug. Der 40 Jahre alte Landwirt Karl Feist jr. wurde von der Wirtin Eberhard wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet. Er wird mit dem Verhaftungsbeschluss in einem Angelegenheiten verhaftet.

Bezug mit Holzboot und Fährboot

Willingen, 24. Aug. Zwei Fährboote im Alter von 7 Jahren und Besatzungen bei Wittingen (Willingen) entfielen vor eine sehr hohe Welle auf der Welle und dem Oberrhein. Ihre Besatzungen wurden in einen Raum der Kammern. Dem ersten Eingreifen der Feuerwehr die mit der Mordtätigkeit den Brand bekämpfte, ist es zu danken, daß nicht noch mehr Gebäude dem verderblichen Flammen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf 2000 Mark geschätzt. Man vermutet kurzfristig ein Brandstiftung.

Die Lanter tritt über die Ufer

Willingen, 24. Aug. Die Lanter ist durch die letzten schweren Regenfälle so stark geschwollen, daß sie beginnt, über ihre Ufer zu treten. In den umliegenden Orten ist das Getreide noch zum großen Teile draußen und verdirbt, wenn nicht bald gutes Wetter eintritt.

Werkmüder Todesfall

Willingen, 24. Aug. Ein kleines Kind spielte hier mit einer Lanter, verdrückte diese und steckte sie in einen unteren Augenwinkel in den Mund. Als die Mutter es bemerkte und hinzutrat, verdrückte das Kind einen Teil der Lanter, wobei es sich erhebliche Verletzungen im Mund und Hals zuzog. Der zu Hilfe gerufene Arzt ordnete sofortige Überführung ins Städtische Krankenhaus. Der Verunglückte wurde sofort zum Tode gebracht, da aber keine Rettung mehr brachte. Das Kind mußte sterben.

S. Bruchsal, 24. Aug.

S. Bruchsal, 24. Aug. Der Eisenstecher Schmidt aus Heidelberg fuhr am Sonntag nachmittags mit dem Personenwagen nach Bruchsal nach Heidelberg. Auf dieser Strecke laufen Landstraßen und Schienen teilweise nebeneinander. Schmidt wollte zum Besten kommen, als im gleichen Augenblick der von Stuttgart kommende Schnellzug vorbeifuhr und Schmidt die rechte Hand vollständig abriß. Der Verunglückte wurde sofort zum Tode gebracht. Der Verunglückte wurde zum Besten kommen, als im gleichen Augenblick der von Stuttgart kommende Schnellzug vorbeifuhr und Schmidt die rechte Hand vollständig abriß. Der Verunglückte wurde sofort zum Tode gebracht. Der Verunglückte wurde zum Besten kommen, als im gleichen Augenblick der von Stuttgart kommende Schnellzug vorbeifuhr und Schmidt die rechte Hand vollständig abriß. Der Verunglückte wurde sofort zum Tode gebracht.

L. Siegelbach, 24. Aug.

L. Siegelbach, 24. Aug. Wilhelm Wirt, ein hier in der Umgegend wohlbekannter Persönlichkeit, ist unter großer Anteilnahme der Bevölkerung bestattet worden.

Das Rätsel von Bingen

Der amtliche Bericht - Es steht noch nicht fest, wer der Verbrannte ist

B. Bingen, 23. August.
Die Polizeiverwaltung in Bingen gibt zum Fall Lacomme folgende Erklärung ab:
Am 10. August 1931, nachmittags gegen 15 Uhr, verließ der in Bingen-Waldheim wohnhafte gewesene Fabrikant Georg Heins von Lacomme Bingen, in der Absicht, sich nach Karlsruhe zum Waldbad oder nach Stuttgart-Untertürkheim zu begeben. In der Nacht zum 11. August wurde in der Nähe des württembergischen Ausortes Döbel ein Automobil brennend am Waldbesitz gefunden, das das postleiliche Kennzeichen V. R. 7288 trug.

Das Auto wurde, als Passanten an der Bahnlampen, nur noch in verbranntem Zustande angetroffen.

Im Bingenmännern fand man eine karzi verbrannte Leiche. Die Ermittlungen haben ergeben, daß das polizeiliche Kennzeichen dem Georg Heins von Lacomme in Bingen zugehört war und daß der so gekennzeichnete Wagen am 10. August von dem Fabrikanten von Lacomme bei seiner Fahrt in der Richtung Stuttgart geführt worden war. Kraftwagen und Beige wurden beschlagnahmt, die Leiche gerichtlich obduziert und schließlich am 17. August im Krematorium in Mainz eingetäschert.

Selbst nach Aufklärung des verbrannten Autos und der in diesem verbliebenen Verbrannte wurde durch die Polizei die Frage gestellt, ob mit Rücksicht auf den finanziellen Zusammenbruch der von dem Fabrikanten von Lacomme geführten Unternehmungen die im Auto am Döbel gefundenen Leichenteile die des Fabrikanten von Lacomme seien. Die in dieser Richtung geführten Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es steht insbesondere noch das Gutachten des Herrn Dr. Popp, Frankfurt a. M., aus, wie auch noch andere Justizgutachten zu hören sind. Zweifellos steht fest, daß der seit 1900 in Bingen ansässig gewesene Georg Heins von Lacomme, der Inhaber einer Eisfabrik, einer Maschinenfabrik und Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer der Mercedes-Benz-Automobil-Gesellschaft, m. B. O. war, am 15. März 1888 in Dinslaken als Sohn des Schlossers Georg Heins von Lacomme geboren wurde.

Der Vater hat den Sohn unweifelhaft anerkannt.

Nach mehrjähriger Trennung hat er ihn vor einiger Zeit in Bingen und in Düsseldorf getroffen und ihn als seinen Sohn bestimmt anerkannt. Georg Heins

von Lacomme hat als zweifelhafter Fremdlinger beim 2. Garde-Regiment in Potsdam von 1908 bis 1907 gedient. Er war während des Krieges auf einige Zeit zum Oberleutnant ernannt.

Über alle weiteren Geschicke um und am 10. August wird amtlich berichtet, wenn alle Feststellungen endgültig getroffen sind. Der heute fast ausschließlich festgestellt werden, daß über die Person des hier ansässig und tätig gewesenen Georg Heins von Lacomme keinerlei Zweifel besteht.

Von dem Vater des Georg Heins von Lacomme erfahren wir noch folgendes: Der Vater war früher Maschinenmeister in einer Wiesener Brauerei, wo auch sein Sohn vor seiner Militärzeit an der Seite des Vaters als Lehrling arbeitete. Er wurde hier besonders mit den Kesselmännern und Kesselführern vertraut und erwarb sich dabei gründliche Kenntnisse von Spezialmaschinen, die er später in Bingen erwarb. Der Vater, der heute in Ruhestand lebt, hatte vorher eine Restauration. Vor ungefähr fünf Jahren habe der Vater zum ersten Male wieder von der Erziehung seines Sohnes und suchte ihn in Bingen auf, wo er von dem Überraschten empfangen wurde. Vor zwei Jahren hat er ihn nochmals in Düsseldorf getroffen, so daß ohne Zweifel der in Bingen ansässig gewesene Georg Heins von Lacomme der Sohn des am Biedertstein wohnenden Lacomme gewesen ist. Wie aus diesen beiden Berichten zu ersehen ist, hat Georg von Lacomme sich 27 Jahre lang nicht um seine Eltern gekümmert. Zu bemerken ist, daß die Familie des Verbrannten nicht nur in Bingen, sondern auch in Düsseldorf erwirbt wurde. Der Vater des Binger Heins von Lacomme lebt in gut bürgerlichen Verhältnissen.

Wer war aber der bei Döbel im Auto Verbrannte?

Frage bleibt weiter offen, ob es wirklich Georg von Lacomme gewesen sein kann. Wenn auch kurz nach dem Aufbruch ein Motorradfahrer an der Unfallstelle vorbeifuhr und die Polizei benachrichtigte, so daß Georg v. Lacomme, wenn er das Auto in Brand gesetzt haben würde, nicht flüchten konnte, so ist noch nicht damit zu rechnen, daß der im Auto Verbrannte tatsächlich Georg von Lacomme ist. Jedenfalls läßt der amtliche Bericht diese Frage offen. Das Rätsel von Bingen ist also nur teilweise gelöst. Die ersten Blaufarben, die auf Otto in der Nähe von Bingen lauten, sind insinuirlich schon den Aktenstücken vorzulegen worden.

Stenntage in Baden-Baden

Baden-Baden, 23. Aug. Der erste Tag der Rennen in Hildesheim fand im Zeichen der Regenwetter. Der Verkehr in der Stadt und auf dem Rennplatz ließ sich in weichen Übergang. Am heutigen zweiten Rennstag gestaltete sich die Witterung etwas günstiger. Der Himmel war zwar den ganzen Tag mit dunklen Wolken bedeckt, aber man blieb wenigstens vom Regen verschont. Infolgedessen gestaltete sich heute der Verkehr sehr lebhaft. Die Vormittagsstunden brachten viel Wärme herüber, die vor Beginn der Rennen einige Stunden in der Hildesheim verweilten und besonders im Kurpark und im Kurhaus Unterhaltung fanden. Auch nach Schluss der Rennen fehlten viele Besucher des Rennplatzes hierher zurück, um die Abendstunden in Baden-Baden zu verbringen. Wegen Abend ging schließlich doch noch ein Regenfall nieder, aber auf den Kurpark wies die grüne Flagge zum Zeichen, daß die Parkbeleuchtung trotzdem stattfinden. Das Arrangement darf als vorzüglich bezeichnet werden. Dem Kasse des Kurparks wurde ein farbenfrohes Bild dargeboten. Das Städtische Orchester und ein Wandorfen-Orchester sorgten für musikalische Genüsse. Das Publikum hatte sich sehr zahlreich eingefunden.

Anwetter über Rheinhessen

et. Rheinhessen, 24. Aug. Auch hier wüteten Anwetter. Bei Wintertal wurden die Keller sehr mitgenommen. Die Bauern versuchten ihre Frucht zu retten und trugen die Gerben aus dem Wasser, das die Keller überflutete. Wenn nicht bald warmes Wetter kommt, wird die Frucht völlig verderben. In Dienheim und Ludwigsberg überflutete die flutende Regen die wertvolle Weinberge in die Straßen. Die Straßen waren teilweise unpassierbar, bis die Anwohner den Schlamm zur Seite geschoben hatten. Auch eine Reihe von Äckern wurden unter Wasser gesetzt. Schlamm hauchte das Anwetter in Bodenheim. Steine und Schlamm wurden durch den anfallenden Regen bis in die Ortstraßen gebracht. Die Frucht ist teilweise auf dem Feld eingeweicht. Die Weinberge sind verunstaltet. Es sind meiste der Keller in die Böden und Wände gerissen worden. Die Postanstalten sind fast der Hälfte beraubt. In Schwabsburg häuften Weinbergbauern ein und beschädigten am Schwabsburger Schloss stehende Gebäude. In allen Weinberganlagen wurden die angeschlagenen Träumen fast zerstört. Teilweise plagen auch die Weizen wegen der großen Hitze. Die Weizen und Getreidefelder haben sich verhältnismäßig gut gehalten. Wenn sie noch ordentlich Sonne bekommen, ist noch nicht alles verloren.

Wit dem Motorrad zu Tode gestürzt

Im Metzger Vorort in Ludwigsberg stürzte die motorradfahrende Witwe Anton Scholl und Josef Scholl auf dem rückfahrenden Motorrad. Friedrich Kreis (Walden-Bruchheim). Alle Fahrer kamen zu Fall und wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der 24jährige Vater Josef Scholl trug einen Schädelbruch davon, dem er im Städt. Krankenhaus Mainz erlag.

Wies Ehepaar freiwillig aus dem Leben geschieden

Stuttgart, 24. Aug. In einem Hause der Marienstraße wurden ein 68 Jahre alter Mann und seine 50 Jahre alte Frau tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Selbstvergiftung vor. Die Tat wurde entdeckt, als der Gerichtsvollzieher in der Wohnung die Möbel plündern wollte.

Misshandlungen, 24. Aug.

Misshandlungen, 24. Aug. Der oft vorkommende Hochkapler, Kesselmacher und Verleger Lottmann sollte Freitagabend in einem Hause in der Konradstraße wegen erneuter Verbrechen durch zwei Kriminalbeamten des Polizeipräsidiums festgenommen werden. Als die Beamten zur Verhaftung schreiten wollten, feuerte Lottmann, ohne es verhindern werden konnte, einen Schuß aus. Die Kugel brach Lottmann am Rücken wieder herab und traf einen Beamten, der ihn festhielt. Nur dem Umstand, daß die Kugel an einem Heiligtümer, dem der Kriminalbeamten in der Westentasche lag, abprallte, hat dieser sein Leben zu verdanken. Lottmann wurde in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht.

Aus der Pfalz

Reinleibschleichen eingekerkert

Neuhabs a. S., 24. Aug. In der auf Veranlassung des Gewerkschaftsleiters Ohliger gegen den Direktor der Neuhabscher Erdfrankfurter Matt wegen Reinleibschleichen eingekerkert Straßstraße hat der erste Staatsanwalt vom Landgericht Frankenthal die Einstellung des Verfahrens verfügt.

Schwere Schäden in den Keller Weinbergen

W. B., 24. Aug. Die tiefen Wingerter haben gut im Saub. Der Schaden ist außerordentlich reich. Keller hat das letzte Unwetter in den Weinbergen schweren Schaden angerichtet. Der Grund wurde stellenweise abgewaschen. Durch die Weinberge stehen vielfach tiefe Gräben, wodurch die Wurzeln freigelegt und viele Jungstöße angetroffen wurden. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, den Baugrund wieder auf die Höhe zu schaffen, die niedergebrochenen Stützmauern wieder aufzubauen und die vielen anderen Schäden zu beheben. Um die Wege wieder fahrbar zu machen, erteilt der Bürgermeister einen Aufruf, wonach auf jedem Haus der Gemeinde ein Mann und sämtliche Fuhrwerkbesitzer mit ihren Gespannen unentgeltlich zur Verfügung stehen müssen. In gemeinsamer Arbeit werden nun die zerstörten Wege beseitigt.

Zur Erntekatastrophe im Bezirk

Kaiserlautern, 24. Aug. Die Pfälzer Bauernschaft a. S. hat angeht die Erntekatastrophe in der Pfalz an die Finanzämter des Bezirks eine Eingabe gerichtet, in dem es nach Darlegung der Wirkungsschäden u. a. heißt: Ein tragliches Geschick waltet über uns und läßt uns keine Möglichkeit, durch eine günstige Ernte und von Verpflichtungen, die uns heute naturgemäß auferlegt werden, zu befreien. Wir bitten deshalb inständig, daß auf weiteres unsere bedrängten Bauern mit Zwangsbeiträgen nicht zu verfahren. Die Veranschlagung und Herabsetzung dieser Katastrophe ist so groß, daß alle Möglichkeiten gegebenenfalls in Erwägung gezogen werden müssen.

Großfeuer

Kaiserlautern, 24. Aug. Heute nacht entbrach in dem Anwesen des Konditors Eugen Schall auf dem Hahnstr. Feuer. Bei Eintreffen der Feuerwehr Kaiserlautern fanden das Stille Gebäude und die mit Erntekörnern dicht gefüllten drei Scheunen in hellen Flammen. Sämtliche Gebäude mit Ausnahme des Wohnhauses wurden vollständig eingeebnet, wobei auch die Maschinen und Wagen des Feuer zum Opfer fielen. Auf zwei Schweinen konnte das übrige Vieh gerettet werden. Die Feuerwehr, die noch durch Schuppen verhaftet war, hatte über sechs Stunden mit den Schichtarbeiten zu tun. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist sehr groß, jedoch durch Versicherung teilweise gedeckt.

Rundartztlicher VHL, Conkant gestorben

Kaiserlautern, 24. Aug. Der in weiteren Kreise bekannte Rundartztliche VHL, Conkant ist unerwartet Sonntag nacht an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er fand im 66. Lebensjahr.

Kleine Mitteilungen

Ubliger Verkehrsunfall

Worms, 24. Aug. Gestern mittag wurde an der Straßenkreuzung Altmühlstraße-Königsstraße-Heinrichstraße ein Kontor des Gaswerks mit einem „Koffler“ noch vor einem Fuhrwerk die Gasse überqueren. Dabei kreuzte er das eine Pferd am Bein, der Koffler schlug um und der Fuhrer stürzte auf das Straßenpflaster. Nach Feststellungen im Krankenhaus hatte er bei dem Sturz einen doppelten Schädelbruch davongetragen. Im Verlauf der Operation starb der Mann.

Großfeuer

Neuhabs, 24. Aug. In Neuhabs brannten gestern sich die Anwesen des Warrers Müller und der Gasthof zur Linde bis auf den Grund nieder. Trotz der Anwesenheiten der Feuerwehr aus den benachbarten Ortschaften, gelang es nicht, die Verbrände zu retten. Das Vieh konnte mit Leinwand in Sicherheit gebracht werden.

Ein Sommerfest mit tragischem Ausgang

Stuttgart, 24. Aug. Ein erschütternder Vorfall hat sich Samstagabend bei einem Sommerfest der Stuttgarter Nationalsozialisten in einem Stuttgarter Gartenrestaurant zugezogen. Als ihrem Sommerfest hatten die Veranstalter ein Preisliedchen mit 6-Millimeter-Gewehren verbunden. Als einer der Teilnehmer an dem Preisliedchen sein Gewehr schloß, fiel er dieses entgegen aller Regel stumm vorwärts. Pflösch brachte ein Schuß und eine bei dem Schießstand als Aufseherin sich aufhaltende junge Frau laut tödlich getroffen zu Boden. Es entstand eine Panik. Alles führte nach dem Schießstand, wo sich die Leute gleich um die am Boden liegende Frau bemühten. Es war jedoch zu spät. Das Geschoss hatte das Herz durchschlagen, so daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat. Das Sommerfest fand dadurch ein jähes Ende. Der Schrecken über den Tod der jungen Frau - sie war 26 Jahre alt und erst seit fünf Wochen verheiratet - ergriß alle Teilnehmer am Sommerfest.

Über das folgenschwere Schicksal wird dem „Stuttgarter N. Tagbl.“ noch mitgeteilt: Der Tod der jungen Frau ist nicht sofort oder nach einigen Augenblicken eingetreten. Die tödlich getroffene machte noch einige Schritte und rief nach ihrem Mann, ehe sie zusammenbrach. Im Krankenhaus konnte man nur noch den Tod feststellen, der offenbar auf dem Wege dorthin eingetreten ist.

Pfälzisches Dauer-Rudern

Die 100. Spener Regatta am Sonntag, 23. August im Auftrag des Pfälzischen Ruderverbands, hat 27. pfälzische Dauererudern zur Durchführung. Diese sind im wesentlichen der Pfälzischen Ruderverband, der im Laufe der Jahre in den verschiedenen Teilen des pfälzischen Ruderverbands ein großes Interesse an der Veranstaltung hat, und dem pfälzischen Ruderverband ein gutes Ergebnis anbringt.

Wegen im Kältegegend-Rudern wurde die Spener mit erheblicher Spannung, nach ihrer letzten Zusammenkunft. Im Pfälzischen Ruderverband ist die 100. Spener Regatta ein Ereignis, das die pfälzischen Dauererudern zur Durchführung bringt. Die Spener Regatta ist ein Ereignis, das die pfälzischen Dauererudern zur Durchführung bringt.

Walden-Regatta: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Eiche Sandhofen steigt in die Kreisliga auf

Sta.N.R. Kampferheim unterliegt nach hartem Kampfen im Ringen 5:13 - Sandhofen 2 - Kampferheim 2:8:1

Der Kampferheim (Sta.N.R.) und Sandhofen (Sta.N.R.) sind im Ringen 5:13 - Sandhofen 2 - Kampferheim 2:8:1. Der Kampferheim (Sta.N.R.) und Sandhofen (Sta.N.R.) sind im Ringen 5:13 - Sandhofen 2 - Kampferheim 2:8:1.

Oberrufen und Pfälzische vertritt, wobei auch die Vertreter der Vereine nicht zu kurz kamen.

Kampferheim

Walden-Regatta: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Bestes pfälzisches Motorrad-Rennen auf der Sandbahn Hersheim

Unter Sport bei zahlreichem Besuch

Die Veranstaltung am Sonntag, 23. August im Auftrag des Pfälzischen Motorrad-Verbands, hat 27. pfälzische Motorrad-Rennen zur Durchführung. Diese sind im wesentlichen der Pfälzischen Motorrad-Verband, der im Laufe der Jahre in den verschiedenen Teilen des pfälzischen Motorrad-Verbands ein großes Interesse an der Veranstaltung hat, und dem pfälzischen Motorrad-Verband ein gutes Ergebnis anbringt.

- 100 Meter: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Sum Frauenländereckampf Deutschland-England

Die genaue Ergebnisse: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Tschandereckampf Deutschland-Amerika

Ein überlegener Sieg Deutschlands: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Sandball

Die deutsche Besatzung in Versandspiele: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Schwimm-Meisterschaften der DZ

Wieder zwei neue Bestleistungen der Teilnehmerinnen am zweiten Tag

Der zweite Tag der Schwimm-Meisterschaften der DZ hat zwei neue Bestleistungen der Teilnehmerinnen gebracht. Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt.

- 100 Meter: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Fußballergebnisse

- Redarkeis (Abteilung II): 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

1000 Meter - 1000 Meter

Das 1000-Meter-Rennen hat zwei neue Bestleistungen gebracht. Die Teilnehmerinnen haben in dieser Disziplin neue Bestleistungen erzielt.

Leichtathletikläufe in Ströburg

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Leichtathletikläufe in Ströburg haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Sportfreunde Saarbrücken

Die Mitglieder des Sportfreunde Saarbrücken haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Sportfreunde Saarbrücken haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Poden-Programm der Schweiz

Ein Poden-Programm der Schweiz: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Innenes Tennisturnier des SV Waldhof

Ein Innenes Tennisturnier des SV Waldhof: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Robert Wenzel spielt in Hamburg

Robert Wenzel spielt in Hamburg: 1. 100 Spener 07:31; 2. 100 Spener 08:12; 3. 100 Spener 08:53; 4. 100 Spener 09:34; 5. 100 Spener 10:15; 6. 100 Spener 10:56; 7. 100 Spener 11:37; 8. 100 Spener 12:18; 9. 100 Spener 12:59; 10. 100 Spener 13:40; 11. 100 Spener 14:21; 12. 100 Spener 15:02; 13. 100 Spener 15:43; 14. 100 Spener 16:24; 15. 100 Spener 17:05; 16. 100 Spener 17:46; 17. 100 Spener 18:27; 18. 100 Spener 19:08; 19. 100 Spener 19:49; 20. 100 Spener 20:30; 21. 100 Spener 21:11; 22. 100 Spener 21:52; 23. 100 Spener 22:33; 24. 100 Spener 23:14; 25. 100 Spener 23:55; 26. 100 Spener 24:36; 27. 100 Spener 25:17.

Freundlichsteitliche DZ 1000 Meter

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Freundlichsteitliche DZ 1000 Meter haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Wiederholungs

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Wiederholungs haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Freiburg 23. August

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Freiburg 23. August haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Freiburg 23. August

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Freiburg 23. August haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Frankfurter Rennen erneut verlegt

Die Teilnehmerinnen haben in verschiedenen Disziplinen neue Bestleistungen erzielt. Die Frankfurter Rennen erneut verlegt haben zwei neue Bestleistungen gebracht.

Bereinigtes Eisenhandlungen Gevelsberg

Die Eisenhandlungen Gevelsberg... Die Bereinigung der Eisenhandlungen Gevelsberg...

Die Eisenhandlungen Gevelsberg... Die Bereinigung der Eisenhandlungen Gevelsberg...

Neuauflage des Kirchenmeisters

Die Neuauflage des Kirchenmeisters... Die Neuauflage des Kirchenmeisters...

Die Neuauflage des Kirchenmeisters... Die Neuauflage des Kirchenmeisters...

Börse anfangs September

Berlin, 24. Aug. (Fig. Z.) Die Börse anfangs September... Die Börse anfangs September...

Die Börse anfangs September... Die Börse anfangs September...

Die internationale Goldbewegung

Die internationale Goldbewegung... Die internationale Goldbewegung...

Die internationale Goldbewegung... Die internationale Goldbewegung...

Großhandelsindex wieder um 0,3 pct. erhöht

Großhandelsindex wieder um 0,3 pct. erhöht... Großhandelsindex wieder um 0,3 pct. erhöht...

Die amerikanische Wirtschaft zur Erklärung der...

Die amerikanische Wirtschaft zur Erklärung der... Die amerikanische Wirtschaft zur Erklärung der...

Nachgebende Preise am Produzentenmarkt

Nachgebende Preise am Produzentenmarkt... Nachgebende Preise am Produzentenmarkt...

Raffaische Heimstätten Ombd.

Raffaische Heimstätten Ombd... Raffaische Heimstätten Ombd...

Die öffentliche Arbeit...

Die öffentliche Arbeit... Die öffentliche Arbeit...

Berliner Produktivität...

Berliner Produktivität... Berliner Produktivität...

Obst- und Gemüsepreise

Obst- und Gemüsepreise... Obst- und Gemüsepreise...

Wannheimer Großviehmarkt

Wannheimer Großviehmarkt... Wannheimer Großviehmarkt...

Berliner Metallbörsen vom 24. August 1931

Table with columns for various metals and prices, including Gold, Silver, and Copper.

Berliner Devisen

Table with columns for exchange rates and prices, including Gold, Silver, and Copper.

Londoner Metallbörsen vom 24. August 1931

Table with columns for various metals and prices, including Gold, Silver, and Copper.

Todes-Anzeige

Mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater und Großvater

Dr. Wilhelm Baier

prakt. Arzt

ist nach kurzer, schwerer Krankheit wohl vorbereitet sanft entschlafen.

Mannheim-Neckarau, den 23. August 1931

In tiefer Trauer:

Frau Pia Baier geb. Wrede
Gertrud Baier Hauptlehrerin
Walther Baier, Apotheker, mit Frau und Kindern
Dr. med. Hermann Baier

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 25. August, nachmittags um 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle Neckarau aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige

Unser lieber Gatte, Bruder, Schwager u. Onkel

Franz Wilhelm Sauer

Pensionär

ist heute in seinem 71. Lebensjahre unerwartet heimgegangen.

Mannheim (B 7, 8), den 24. August 1931.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Katharina Sauer geb. Frischknecht

Feuerbestattung Mittwoch, den 26. August 1931, nachmittags 3 Uhr

Trauerkleidung

erhalten Sie bei Anruf Nr. 27551 sofort für jede Figur in allen Preislagen zur Auswahl

Neu-Anfertigung in wenigen Stunden

Fischer - Riegel

Linoleum - Teppiche

erster Vorrat mit 12. Bildern, sowie Bildmuster und Muster in beliebigen Größen.

L. Schneider, H 3 Nr. 2, parterre.

Sanierungen

bewirkt bestens und diskret

Heinrich Freiberg

Finanzierungen

Tullastraße 10, Tel. 414-65

Dauerwellen

auch grau, wäcker, wie auch langes Haar.

Wann neues Verfahren, keine Glühbirnen mehr, kein Haarschmerz mehr möglich, sondern im Gegenteil: Haare, welche durch dieses Verfahren fröhlich u. kräftig gemacht sind, werden sich erholen, auch hiermit sind neue Verfahren eine bessere Qualität wie bisher. Sehr wesentlich ist bei jedem Ansatze wegen der Haarschäden, welche der Friseur eine besondere Beachtung und Sorgfalt verleiht. — Kostpunkt unerheblich. — In bedeutend reduzierten Preisen

Salon Sohmer, S 3, 14

Die Mannheimer reisen gern!

Und sie bereiten ihre Reise sorgfältig vor. Weil auch in der Ferne niemand die Verbindung mit der lebendigen Stadt verlieren will, lässt man sich stets die NMZ nachsenden. Tun Sie es auch so!

Die Nachsendgebühr beträgt wöchentlich:

Für ein bereits abonniertes Exemplar 60 Pfg., Ausland Mk. 1,—

Für ein besonderes Exemplar . . . Mk. 1.30, Ausland Mk. 1.80

Wenn Ihr Aufenthalt am gleichen Platze einen vollen Kalender-Monat dauert, so können wir auf Wunsch die Zeitung durch den Briefträger (Posteinweisung) zu den amtlichen Gebühren zustellen lassen.

Um allen Nachsendungsanträgen unserer Leser pünktlich gerecht werden zu können, bitten wir den nachstehenden Bestellort möglichst schon vor Beginn der Reise auszuwählen und an uns einzusenden. Auch unsere Trägerinnen nehmen Aufträge zur Nachsendung unserer Zeitung entgegen.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Mannheim, R 1, 4/6 (Bassemannhaus a. Markt)

Reise-Abonnement-Bestellung

Vor- u. Zuname: _____

Ständige Adresse: _____

Ferienadresse: _____

Die Nachsendung der Zeitung soll erfolgen vom _____ bis _____

Zustellung der Zeitung in der hiesigen Wohnung soll weiter erfolgen — soll unterbleiben. (Nichtzutreffendes bitte streichen.)

(Unterschrift des Bestellers)

Ämtliche Bekanntmachungen

Handelsregisteramt

vom 22. August 1931.

Wannheimer Verkehrsvereins (V.V.), Mannheim. Der Geschäftsbereich wurde durch den Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juni 1931 in den §§ 3, 10, 16, 17, 19, 20, 21 und 24—27 geändert und neu gefasst. Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare Betrieb aller Verkehrsmittel, mit Ausnahme der Seebeschiffung, ferner der Betrieb der Niederlage in allen Verkehrsmitteln sowie sonstige geschäftliche Einrichtungen erforderlich sind, und ferner dazugehörig.

Joseph Heger, Kassenführer, Mannheim. Die Profirma des Herrn Kassenführers ist erloschen. Gebr. Heger & Co. Kassenführer, Mannheim. Die Profirma ist erloschen.

Joseph Frank, Mannheim, Kaufmann Geben Kaufmann, Mannheim. In das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Profirma des Geschäftsbereichs hat am 1. Juli 1931 begonnen.

H. O. Wolf & Co., Mannheim. Die Profirma ist erloschen. Die Firma ist erloschen.

Hermann Höber, Mannheim. Das Geschäft mit Kasse und Kasse und dem Betrieb der Profirma von Frau Höber auf Kaufmann Arthur Wolf in Heidelberg über. Die Profirma von Arthur Wolf und Werner Hühnel hat erloschen. Der Teil der Kassenführung ist nach Kaufmann (Wolff) erloschen.

Joseph Wolf, Mannheim. Inhaber in Joseph Heinrich Wolf, Kaufmann, Mannheim. Die Profirma ist erloschen.

Georg Wittenberg, Mannheim. Inhaber in Georg Wittenberg, Kaufmann, Mannheim.

Josef Rudolf Wolf, Mannheim. Inhaber in Josef Rudolf Wolf, Kaufmann, Mannheim.

Wannheimer Gewerbeverein, Frau Huber, Mannheimer-Kassierer. Inhaber in Frau Huber, Kaufmann, Mannheim-Kassierer.

Walter Händel, Mannheim. Inhaber in Walter Händel geb. Kitzberg, Herrin des Herrn Händel, Mannheim. Dem Herrn Händel, Mannheim, in Profirma erloschen.

Hab. Amtsgericht, S. 6, 1 Mannheim.

Antliche Bekantmachungen

Handelsregisteramt

vom 22. August 1931.

Wannheimer Verkehrsvereins (V.V.), Mannheim. Der Geschäftsbereich wurde durch den Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juni 1931 in den §§ 3, 10, 16, 17, 19, 20, 21 und 24—27 geändert und neu gefasst. Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare Betrieb aller Verkehrsmittel, mit Ausnahme der Seebeschiffung, ferner der Betrieb der Niederlage in allen Verkehrsmitteln sowie sonstige geschäftliche Einrichtungen erforderlich sind, und ferner dazugehörig.

Joseph Heger, Kassenführer, Mannheim. Die Profirma des Herrn Kassenführers ist erloschen. Gebr. Heger & Co. Kassenführer, Mannheim. Die Profirma ist erloschen.

Joseph Frank, Mannheim, Kaufmann Geben Kaufmann, Mannheim. In das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Profirma des Geschäftsbereichs hat am 1. Juli 1931 begonnen.

H. O. Wolf & Co., Mannheim. Die Profirma ist erloschen. Die Firma ist erloschen.

Hermann Höber, Mannheim. Das Geschäft mit Kasse und Kasse und dem Betrieb der Profirma von Frau Höber auf Kaufmann Arthur Wolf in Heidelberg über. Die Profirma von Arthur Wolf und Werner Hühnel hat erloschen. Der Teil der Kassenführung ist nach Kaufmann (Wolff) erloschen.

Joseph Wolf, Mannheim. Inhaber in Joseph Heinrich Wolf, Kaufmann, Mannheim. Die Profirma ist erloschen.

Georg Wittenberg, Mannheim. Inhaber in Georg Wittenberg, Kaufmann, Mannheim.

Josef Rudolf Wolf, Mannheim. Inhaber in Josef Rudolf Wolf, Kaufmann, Mannheim.

Wannheimer Gewerbeverein, Frau Huber, Mannheimer-Kassierer. Inhaber in Frau Huber, Kaufmann, Mannheim-Kassierer.

Walter Händel, Mannheim. Inhaber in Walter Händel geb. Kitzberg, Herrin des Herrn Händel, Mannheim. Dem Herrn Händel, Mannheim, in Profirma erloschen.

Hab. Amtsgericht, S. 6, 1 Mannheim.

Dr. Th. Gernsheimer

prakt. Arzt

von der Reise zurück!

L. 3, 8

Tel. 270 03

Stellen-Gesuche

Sehr. A. Heilmann, 19 J. alt, aus angeseh. Fam., sucht im Haushalt u. Reden, jede Stg., als **Haustochter oder Stütze** in gute Familie. Es wird weniger Wert auf die Ausbildung als auf gute Erziehung gelegt. Angebote unter Q K 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1128

Fräulein

von 20 bis 30 Jahre, in allen Handarbeiten perfekt, sucht geeignete Stelle, am liebsten in einer feineren Haushaltung. Angebote unter M X 195 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *1043

Offene Stellen

Büffeldame
Knecht, unter O X 99 an die Geschäftsstelle M 8, 11/12, 13/14, 15/16, 17/18, 19/20, 21/22, 23/24, 25/26, 27/28, 29/30, 31/32, 33/34, 35/36, 37/38, 39/40, 41/42, 43/44, 45/46, 47/48, 49/50, 51/52, 53/54, 55/56, 57/58, 59/60, 61/62, 63/64, 65/66, 67/68, 69/70, 71/72, 73/74, 75/76, 77/78, 79/80, 81/82, 83/84, 85/86, 87/88, 89/90, 91/92, 93/94, 95/96, 97/98, 99/100, 101/102, 103/104, 105/106, 107/108, 109/110, 111/112, 113/114, 115/116, 117/118, 119/120, 121/122, 123/124, 125/126, 127/128, 129/130, 131/132, 133/134, 135/136, 137/138, 139/140, 141/142, 143/144, 145/146, 147/148, 149/150, 151/152, 153/154, 155/156, 157/158, 159/160, 161/162, 163/164, 165/166, 167/168, 169/170, 171/172, 173/174, 175/176, 177/178, 179/180, 181/182, 183/184, 185/186, 187/188, 189/190, 191/192, 193/194, 195/196, 197/198, 199/200, 201/202, 203/204, 205/206, 207/208, 209/210, 211/212, 213/214, 215/216, 217/218, 219/220, 221/222, 223/224, 225/226, 227/228, 229/230, 231/232, 233/234, 235/236, 237/238, 239/240, 241/242, 243/244, 245/246, 247/248, 249/250, 251/252, 253/254, 255/256, 257/258, 259/260, 261/262, 263/264, 265/266, 267/268, 269/270, 271/272, 273/274, 275/276, 277/278, 279/280, 281/282, 283/284, 285/286, 287/288, 289/290, 291/292, 293/294, 295/296, 297/298, 299/300, 301/302, 303/304, 305/306, 307/308, 309/310, 311/312, 313/314, 315/316, 317/318, 319/320, 321/322, 323/324, 325/326, 327/328, 329/330, 331/332, 333/334, 335/336, 337/338, 339/340, 341/342, 343/344, 345/346, 347/348, 349/350, 351/352, 353/354, 355/356, 357/358, 359/360, 361/362, 363/364, 365/366, 367/368, 369/370, 371/372, 373/374, 375/376, 377/378, 379/380, 381/382, 383/384, 385/386, 387/388, 389/390, 391/392, 393/394, 395/396, 397/398, 399/400, 401/402, 403/404, 405/406, 407/408, 409/410, 411/412, 413/414, 415/416, 417/418, 419/420, 421/422, 423/424, 425/426, 427/428, 429/430, 431/432, 433/434, 435/436, 437/438, 439/440, 441/442, 443/444, 445/446, 447/448, 449/450, 451/452, 453/454, 455/456, 457/458, 459/460, 461/462, 463/464, 465/466, 467/468, 469/470, 471/472, 473/474, 475/476, 477/478, 479/480, 481/482, 483/484, 485/486, 487/488, 489/490, 491/492, 493/494, 495/496, 497/498, 499/500, 501/502, 503/504, 505/506, 507/508, 509/510, 511/512, 513/514, 515/516, 517/518, 519/520, 521/522, 523/524, 525/526, 527/528, 529/530, 531/532, 533/534, 535/536, 537/538, 539/540, 541/542, 543/544, 545/546, 547/548, 549/550, 551/552, 553/554, 555/556, 557/558, 559/560, 561/562, 563/564, 565/566, 567/568, 569/570, 571/572, 573/574, 575/576, 577/578, 579/580, 581/582, 583/584, 585/586, 587/588, 589/590, 591/592, 593/594, 595/596, 597/598, 599/600, 601/602, 603/604, 605/606, 607/608, 609/610, 611/612, 613/614, 615/616, 617/618, 619/620, 621/622, 623/624, 625/626, 627/628, 629/630, 631/632, 633/634, 635/636, 637/638, 639/640, 641/642, 643/644, 645/646, 647/648, 649/650, 651/652, 653/654, 655/656, 657/658, 659/660, 661/662, 663/664, 665/666, 667/668, 669/670, 671/672, 673/674, 675/676, 677/678, 679/680, 681/682, 683/684, 685/686, 687/688, 689/690, 691/692, 693/694, 695/696, 697/698, 699/700, 701/702, 703/704, 705/706, 707/708, 709/710, 711/712, 713/714, 715/716, 717/718, 719/720, 721/722, 723/724, 725/726, 727/728, 729/730, 731/732, 733/734, 735/736, 737/738, 739/740, 741/742, 743/744, 745/746, 747/748, 749/750, 751/752, 753/754, 755/756, 757/758, 759/760, 761/762, 763/764, 765/766, 767/768, 769/770, 771/772, 773/774, 775/776, 777/778, 779/780, 781/782, 783/784, 785/786, 787/788, 789/790, 791/792, 793/794, 795/796, 797/798, 799/800, 801/802, 803/804, 805/806, 807/808, 809/810, 811/812, 813/814, 815/816, 817/818, 819/820, 821/822, 823/824, 825/826, 827/828, 829/830, 831/832, 833/834, 835/836, 837/838, 839/840, 841/842, 843/844, 845/846, 847/848, 849/850, 851/852, 853/854, 855/856, 857/858, 859/860, 861/862, 863/864, 865/866, 867/868, 869/870, 871/872, 873/874, 875/876, 877/878, 879/880, 881/882, 883/884, 885/886, 887/888, 889/890, 891/892, 893/894, 895/896, 897/898, 899/900, 901/902, 903/904, 905/906, 907/908, 909/910, 911/912, 913/914, 915/916, 917/918, 919/920, 921/922, 923/924, 925/926, 927/928, 929/930, 931/932, 933/934, 935/936, 937/938, 939/940, 941/942, 943/944, 945/946, 947/948, 949/950, 951/952, 953/954, 955/956, 957/958, 959/960, 961/962, 963/964, 965/966, 967/968, 969/970, 971/972, 973/974, 975/976, 977/978, 979/980, 981/982, 983/984, 985/986, 987/988, 989/990, 991/992, 993/994, 995/996, 997/998, 999/1000, 1001/1002, 1003/1004, 1005/1006, 1007/1008, 1009/1010, 1011/1012, 1013/1014, 1015/1016, 1017/1018, 1019/1020, 1021/1022, 1023/1024, 1025/1026, 1027/1028, 1029/1030, 1031/1032, 1033/1034, 1035/1036, 1037/1038, 1039/1040, 1041/1042, 1043/1044, 1045/1046, 1047/1048, 1049/1050, 1051/1052, 1053/1054, 1055/1056, 1057/1058, 1059/1060, 1061/1062, 1063/1064, 1065/1066, 1067/1068, 1069/1070, 1071/1072, 1073/1074, 1075/1076, 1077/1078, 1079/1080, 1081/1082, 1083/1084, 1085/1086, 1087/1088, 1089/1090, 1091/1092, 1093/1094, 1095/1096, 1097/1098, 1099/1100, 1101/1102, 1103/1104, 1105/1106, 1107/1108, 1109/1110, 1111/1112, 1113/1114, 1115/1116, 1117/1118, 1119/1120, 1121/1122, 1123/1124, 1125/1126, 1127/1128, 1129/1130, 1131/1132, 1133/1134, 1135/1136, 1137/1138, 1139/1140, 1141/1142, 1143/1144, 1145/1146, 1147/1148, 1149/1150, 1151/1152, 1153/1154, 1155/1156, 1157/1158, 1159/1160, 1161/1162, 1163/1164, 1165/1166, 1167/1168, 1169/1170, 1171/1172, 1173/1174, 1175/1176, 1177/1178, 1179/1180, 1181/1182, 1183/1184, 1185/1186, 1187/1188, 1189/1190, 1191/1192, 1193/1194, 1195/1196, 1197/1198, 1199/1200, 1201/1202, 1203/1204, 1205/1206, 1207/1208, 1209/1210, 1211/1212, 1213/1214, 1215/1216, 1217/1218, 1219/1220, 1221/1222, 1223/1224, 1225/1226, 1227/1228, 1229/1230, 1231/1232, 1233/1234, 1235/1236, 1237/1238, 1239/1240, 1241/1242, 1243/1244, 1245/1246, 1247/1248, 1249/1250, 1251/1252, 1253/1254, 1255/1256, 1257/1258, 1259/1260, 1261/1262, 1263/1264, 1265/1266, 1267/1268, 1269/1270, 1271/1272, 1273/1274, 1275/1276, 1277/1278, 1279/1280, 1281/1282, 1283/1284, 1285/1286, 1287/1288, 1289/1290, 1291/1292, 1293/1294, 1295/1296, 1297/1298, 1299/1300, 1301/1302, 1303/1304, 1305/1306, 1307/1308, 1309/1310, 1311/1312, 1313/1314, 1315/1316, 1317/1318, 1319/1320, 1321/1322, 1323/1324, 1325/1326, 1327/1328, 1329/1330, 1331/1332, 1333/1334, 1335/1336, 1337/1338, 1339/1340, 1341/1342, 1343/1344, 1345/1346, 1347/1348, 1349/1350, 1351/1352, 1353/1354, 1355/1356, 1357/1358, 1359/1360, 1361/1362, 1363/1364, 1365/1366, 1367/1368, 1369/1370, 1371/1372, 1373/1374, 1375/1376, 1377/1378, 1379/1380, 1381/1382, 1383/1384, 1385/1386, 1387/1388, 1389/1390, 1391/1392, 1393/1394, 1395/1396, 1397/1398, 1399/1400, 1401/1402, 1403/1404, 1405/1406, 1407/1408, 1409/1410, 1411/1412, 1413/1414, 1415/1416, 1417/1418, 1419/1420, 1421/1422, 1423/1424, 1425/1426, 1427/1428, 1429/1430, 1431/1432, 1433/1434, 1435/1436, 1437/1438, 1439/1440, 1441/1442, 1443/1444, 1445/1446, 1447/1448, 1449/1450, 1451/1452, 1453/1454, 1455/1456, 1457/1458, 1459/1460, 1461/1462, 1463/1464, 1465/1466, 1467/1468, 1469/1470, 1471/1472, 1473/1474, 1475/1476, 1477/1478, 1479/1480, 1481/1482, 1483/1484, 1485/1486, 1487/1488, 1489/1490, 1491/1492, 1493/1494, 1495/1496, 1497/1498, 1499/1500, 1501/1502, 1503/1504, 1505/1506, 1507/1508, 1509/1510, 1511/1512, 1513/1514, 1515/1516, 1517/1518, 1519/1520, 1521/1522, 1523/1524, 1525/1526, 1527/1528, 1529/1530, 1531/1532, 1533/1534, 1535/1536, 1537/1538, 1539/1540, 1541/1542, 1543/1544, 1545/1546, 1547/1548, 1549/1550, 1551/1552, 1553/1554, 1555/1556, 1557/1558, 1559/1560, 1561/1562, 1563/1564, 1565/1566, 1567/1568, 1569/1570, 1571/1572, 1573/1574, 1575/1576, 1577/1578, 1579/1580, 1581/1582, 1583/1584, 1585/1586, 1587/1588, 1589/1590, 1591/1592, 1593/1594, 1595/1596, 1597/1598, 1599/1600, 1601/1602, 1603/1604, 1605/1606, 1607/1608, 1609/1610, 1611/1612, 1613/1614, 1615/1616, 1617/1618, 1619/1620, 1621/1622, 1623/1624, 1625/1626, 1627/1628, 1629/1630, 1631/1632, 1633/1634, 1635/1636, 1637/1638, 1639/1640, 1641/1642, 1643/1644, 1645/1646, 1647/1648, 1649/1650, 1651/1652, 1653/1654, 1655/1656, 1657/1658, 1659/1660, 1661/1662, 1663/1664, 1665/1666, 1667/1668, 1669/1670, 1671/1672, 1673/1674, 1675/1676, 1677/1678, 1679/1680, 1681/1682, 1683/1684, 1685/1686, 1687/1688, 1689/1690, 1691/1692, 1693/1694, 1695/1696, 1697/1698, 1699/1700, 1701/1702, 1703/1704, 1705/1706, 1707/1708, 1709/1710, 1711/1712, 1713/1714, 1715/1716, 1717/1718, 1719/1720, 1721/1722, 1723/1724, 1725/1726, 1727/1728, 1729/1730, 1731/1732, 1733/1734, 1735/1736, 1737/1738, 1739/1740, 1741/1742, 1743/1744, 1745/1746, 1747/1748, 1749/1750, 1751/1752, 1753/1754, 1755/1756, 1757/1758, 1759/1760, 1761/1762, 1763/1764, 1765/1766, 1767/1768, 1769/1770, 1771/1772, 1773/1774, 1775/1776, 1777/1778, 1779/1780, 1781/1782, 1783/1784, 1785/1786, 1787/1788, 1789/1790, 1791/1792, 1793/1794, 1795/1796, 1797/1798, 1799/1800, 1801/1802, 1803/1804, 1805/1806, 1807/1808, 1809/1810, 1811/1812, 1813/1814, 1815/1816, 1817/1818, 1819/1820, 1821/1822, 1823/1824, 1825/1826, 1827/1828, 1829/1830, 1831/1832, 1833/1834, 1835/1836, 1837/1838, 1839/1840, 1841/1842, 1843/1844, 1845/1846, 1847/1848, 1849/1850, 1851/1852, 1853/1854, 1855/1856, 1857/1858, 1859/1860, 1861/1862, 1863/1864, 1865/1866, 1867/1868, 1869/1870, 1871/1872, 1873/1874, 1875/1876, 1877/1878, 1879/1880, 1881/1882, 1883/1884, 1885/1886, 1887/1888, 1889/1890, 1891/1892, 1893/1894, 1895/1896, 1897/189